



## **ASIIN Akkreditierungsbericht**

---

**Bachelorstudiengänge**  
***Automobilwirtschaft***  
***Logistikmanagement***

an der  
**Hochschule München**

Stand: 01.04.2011

Audit zum Akkreditierungsantrag für  
**die Bachelorstudiengänge**  
***Automobilwirtschaft und Logistikmanagement***  
**an der Hochschule München**  
**im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens der ASIIN**  
**am 06.10.2010**

---

Gutachtergruppe:

Dipl.-Wirt-Ing. Ralf Benecke	Renault Deutschland AG
Maria Knochenhauer	Technische Universität Duisburg
Prof. Dr. Jörg Liese	Fachhochschule Südwestfalen
Prof. Dr. Bettina Reuter	Fachhochschule Kaiserslautern
Prof. Dr. Frank Schultmann	Karlsruher Institut für Technologie

Für die Geschäftsstelle der ASIIN: Dr. Michael Meyer

## Inhaltsübersicht:

<b>A</b>	<b>Vorbemerkung</b> .....	<b>4</b>
<b>B</b>	<b>Gutachterbericht</b> .....	<b>5</b>
B-1	Formale Angaben.....	5
B-2	Ziele und Bedarf.....	6
B-3	Qualifizierungsprozess.....	9
B-4	Ressourcen.....	14
B-5	Realisierung der Ziele.....	18
B-6	Qualitätssicherungsmaßnahmen.....	20
<b>C</b>	<b>Nachlieferungen</b> .....	<b>22</b>
<b>D</b>	<b>Nachtrag/Stellungnahme der Hochschule</b> .....	<b>22</b>
D-1	Formale Angaben.....	22
D-2	Ziele und Bedarf.....	23
D-3	Qualifizierungsprozess.....	24
D-4	Ressourcen.....	28
D-5	Realisierung der Ziele.....	28
D-6	Qualitätssicherungsmaßnahmen.....	29
<b>E</b>	<b>Bewertung der Gutachter (14. Februar 2011)</b> .....	<b>29</b>
	Zur Vergabe des Siegels der ASIIN.....	31
	Zur Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrats.....	31
<b>F</b>	<b>Stellungnahme des Fachausschusses (21.03.2011)</b> .....	<b>33</b>
	Zur Vergabe des Siegels der ASIIN.....	33
	Zur Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrats.....	33
<b>G</b>	<b>Beschluss der Akkreditierungskommission für Studiengänge (01.04.2011)</b>	<b>34</b>

## A Vorbemerkung

Am 06. Oktober 2010 fand an der Hochschule München das Audit der vorgenannten Studiengänge statt. Die Gutachtergruppe traf sich vorab zu einem Gespräch auf Grundlage des Selbstberichtes der Hochschule. Dabei wurden die Befunde der einzelnen Gutachter zusammengeführt und die Fragen für das Audit vorbereitet. Das Verfahren ist dem Fachausschuss 06 – Wirtschaftsingenieurwesen der ASIIN zugeordnet. Herr Professor Liese übernahm das Sprecheramt.

Von der Hochschule München nahmen folgende Personen an den Gesprächen teil:

als Vertreter der Hochschulleitung: Prof. Dr. Seeßelberg (Vizepräsident);

als Programmverantwortliche: Prof. Dr. Hermann Engelberger, Prof. Dr. Thomas Stump (Studiendekan), Prof. Dr. Bernd Schulz (Prodekan), Prof. Dr. Reinhard Koether (Studiengangsleiter Automobilwirtschaft), Prof. Dr. Klaus-Jürgen Meier (Studiengangsleiter Logistikmanagement), Prof. Dr. Andreas Krahe (Prüfungsausschuss);

Zu einem Gespräch mit den Gutachtern erklärten sich 12 Studierende verschiedener Semester beider Studiengänge bereit.

**Die folgenden Ausführungen** beziehen sich in den Abschnitten B und C sowohl auf den Selbstbericht der Hochschule in der Fassung vom August 2010 als auch auf die Audit-Gespräche und die während des Audits vorgelegten Unterlagen und exemplarischen Klausuren und Abschlussarbeiten.

Zur besseren Lesbarkeit wird darauf verzichtet, weibliche und männliche Personenbezeichnungen im vorliegenden Bericht aufzuführen. In allen Fällen geschlechterspezifischer Bezeichnungen sind sowohl Frauen als auch Männer gemeint.

## B Gutachterbericht

### B-1 Formale Angaben

1. Bezeichnung	2. Profil gemäß KMK	3. Konsekutiv/nicht-konsekutiv/weiterbildend	4. Hochschulgrad	5. Regelstudienzeit und CP	6. Studienbeginn und -aufnahme	7. Zielzahlen
Ba Automobilwirtschaft	anwendungsorientiert	n.a.	B. Eng	7 Sem 210 CP	SS SS 2008	50
Ba Logistikmanagement	Anwendungsorientiert	n.a.	B.Eng.	7 Sem. 210 CP	WS WS 2007/08	50

**Zu 1.** Die Gutachter diskutieren mit den Programmverantwortlichen und Lehrenden die **Bezeichnungen** der Studiengänge dahingehend, ob diese die technische Ausrichtung der Programme angemessen wiedergeben. Laut Aussage der Hochschule wurden Bezeichnungen wie Wirtschaftsingenieurwesen mit der Vertiefung Fahrzeugtechnik bzw. Logistik verworfen, um einerseits das Angebot der Fakultät zu diversifizieren und neue Interessensgruppen zu erschließen. Andererseits existieren an anderen Fakultäten der Hochschule München bereits Bachelorstudiengänge mit den Bezeichnungen Fahrzeugtechnik bzw. Logistik. Stattdessen weist die Hochschule im Zeugnis darauf hin, dass der Abschluss zum Titel Wirtschaftsingenieur berechtigt. Die Studierenden berichten von Schwierigkeiten bei Bewerbungen, da die Studiengänge auf Grund ihrer Bezeichnungen von den Personalabteilungen fast ausnahmslos in den betriebswirtschaftlichen Bereich eingeordnet würden entsprechend gleichlautender Studiengänge ohne Ingenieuranteil an anderen Hochschulen. Die Gutachter können der Argumentation der Programmverantwortlichen soweit folgen, dass identische Programmtitel an einer Hochschule vermieden werden sollten. Gleichzeitig sehen sie aber die Gefahr, dass die Studiengänge von Dritten auf Grund der Bezeichnungen falsch verortet werden könnten, da auch die Gutachter hinter den Titeln eine stärkere wirtschaftswissenschaftliche Ausrichtung vermutet hätten. Insgesamt halten sie eine Umbenennung zwar nicht für notwendig, raten den Programmverantwortlichen aber ausdrücklich, bei den Studiengangsbezeichnungen eindeutig auf die wirtschaftsingenieurwissenschaftliche Ausrichtung der Programme abzuheben.

**Zu 2.** Hinsichtlich des **Profils** sehen die Gutachter, dass die Lehre überwiegend von Personen getragen wird, die neben der wissenschaftlichen Tätigkeit auch weitreichende Erfahrungen in der Praxis des Wirtschaftsingenieurwesens aufweisen können. Die behandelten Themen weisen einen hohen Bezug zur praktischen Anwendung auf. Die Gutachter betrachten die Einordnung der Studiengänge, wie von der Hochschule beantragt, als anwendungsorientiert als gerechtfertigt.

**Zu 4.** Die Gutachter prüfen die von der Hochschule gewählten Abschlussgrade und kommen zu dem Schluss, dass diese den einschlägigen rechtlichen Vorgaben entsprechen. Gleichwohl erscheint ihnen ein Abschlussgrad „of Engineering“ im Wirtschaftsingenieurwesen ungewöhnlich.

**Zu 5. bis 7.** Die Gutachter nehmen die Angaben der Hochschule zu Regelstudienzeit und Zielzahlen an dieser Stelle ohne weitere Anmerkungen zur Kenntnis, beziehen diese Angaben aber in ihre Gesamtbewertung ein. Den Studienbeginn des Bachelorstudiengangs Automobilwirtschaft im Sommersemester erklärt die Hochschule mit einer gleichmäßigeren Verteilung der Anfänger auf das Studienjahr, da der Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen zweimal im Jahr startet. Die Gutachter stellen fest, dass das semesterweise Angebot der Module im ersten Studienjahr einen reibungslosen studienorganisatorischen Ablauf für die Studierenden ermöglicht.

Für die Studiengänge erhebt die Hochschule **Studienbeiträge** in Höhe von 465 Euro pro Semester. Während des Audits führt die Hochschulleitung aus, dass in jeder Fakultät ein paritätisch besetzter Ausschuss über die Vergabe der Beiträge berät und die Entscheidungen des Fakultätenrates zur Verwendung der Mittel vorbereitet. Eine Reduzierung der Studienbeiträge wurde im Zuge der Studierendenproteste im vergangenen Jahr beschlossen. Von den Studienbeiträgen verbleiben 47% direkt in den Fakultäten, weitere 27% sind für fakultätsübergreifende Projekte vorgesehen und 27% verwendet die Hochschulleitung für zentrale Maßnahmen.

Die Gutachter nehmen die Angaben der Hochschule ohne weiteren Anmerkungen zur Kenntnis.

## **B-2 Ziele und Bedarf**

Als **Ziele für die Studiengänge** gibt die Hochschule folgendes an:

Ziel des Bachelorstudiengangs Automobilwirtschaft ist es, Wirtschaftsingenieure mit dem Branchenfokus Automobilindustrie auszubilden. Gegenüber klassisch ausgebildeten Wirtschaftsingenieuren unterscheiden sich Münchener Automobilwirtschaftler insbesondere durch die Kenntnisse in Fahrzeugtechnik, also durch Kenntnisse der technischen Gestaltung der wichtigsten Funktionsgruppen eines Kraftfahrzeugs. Auch in der Produktionstechnik, in den wirtschaftlichen Modulen und in den Integrationsmodulen werden Branchenspezifika berücksichtigt, ohne jedoch den Status des Wirtschaftsingenieurs als Generalist aufzugeben. Die Absolventen sollen in den Bereichen Technischer Vertrieb, Technisches Marketing, Einkauf, Arbeitsvorbereitung (Kalkulation), Produktion, Qualitätsmanagement, Controlling oder Logistik eingesetzt werden. Sie sollen in diesen Bereichen in der Automobilindustrie bei Markenherstellern und Zulieferbetrieben tätig werden können. Insbesondere die Produktkenntnis durch die Ausbildung in Fahrzeugtechnik soll die Berufschancen in den Feldern Produktion, Qualitätsmanagement, Controlling, Einkauf, Marketing und Vertrieb von Zulieferern gegenüber Kaufleuten und klassischen Wirtschaftsingenieuren verbessern.

In dem Bachelorstudiengang Logistikmanagement sollen technische und wirtschaftliche Grundlagen vermittelt werden, die im weiteren Verlauf integriert und vernetzt werden. Dadurch soll die Fähigkeit gefördert werden, methodisch komplexe Zusammenhänge zu erfassen, damit Prozesse und Strukturen in ihrer Gesamtheit mitgestaltet und auf ein gemeinsames Ziel ausgerichtet werden können. Neben dem Fachwissen sollen Sozialkompetenz, Kooperationsbereitschaft und Kommunikationsfähigkeit gefördert werden, um im Team erfolgreich arbeiten und Teams erfolgreich führen zu können.

Die Studienziele sind nicht so verankert, dass sich die Studierenden darauf berufen könnten.

Als **Lernergebnisse** sollen die Absolventen des Bachelorstudiengangs Automobilwirtschaft Basis- und Überblickskenntnisse in den Naturwissenschaften und der Mathematik sowie ingenieurwissenschaftliches Grundlagenwissen erlangen und ingenieurspezifische Methoden und Arbeitsweisen kennen, um technische Problemstellungen erfassen und lösen zu können. Gleichzeitig sollen sie Basis- und Überblickskenntnisse aus den Wirtschaftswissenschaften erlangen und betriebswirtschaftliche Problemstellungen erfassen und lösen sowie diese in wirtschaftliche Rahmenbedingungen einordnen und bewerten können. Außerdem haben die Studierenden die Möglichkeit entsprechende Kenntnisse in den Rechtswissenschaften zu erlangen, um rechtliche Rahmenbedingungen situativ verstehen und beurteilen zu können. Die Absolventen sollen spezifische Kenntnisse über die wesentlichen Herstellungsverfahren von Automobilen, ihrer Baugruppen und Einbauteile erlangen und die branchenspezifischen Vertriebsprozesse kennen. Sie sollen diese Kenntnisse für industrieübliche Fragestellungen anwenden und Aufgaben selbständig lösen können. Spezifisches Detailwissen sollen sie sich selbständig aneignen können. Gleichzeitig sollen sie sich die wissenschaftlich empirische Arbeitsweise aneignen, in der Lage sein, in Teams zur Problemlösung beizutragen und eigene Arbeitsergebnisse auch fremdsprachlich auf interkultureller Ebene zu präsentieren.

Als **Lernergebnisse** sollen die Absolventen des Bachelorstudiengangs Logistikmanagement Basis- und Überblickskenntnisse zu den Naturwissenschaften und der Mathematik sowie Grundlagenwissen in den Ingenieurwissenschaften erlangen und ingenieurspezifische Methoden und Arbeitsweisen kennen, um technische Problemstellungen erfassen und lösen zu können. Gleichzeitig sollen sie Basis- und Überblickskenntnisse aus den Wirtschaftswissenschaften erlangen und betriebswirtschaftliche Problemstellungen erfassen und lösen und in wirtschaftliche Rahmenbedingungen einordnen und diese bewerten können. Außerdem haben die Studierenden die Möglichkeit entsprechende Kenntnisse in den Rechtswissenschaften zu erlangen, um rechtliche Rahmenbedingungen situativ verstehen und beurteilen zu können. Sie sollen spezifische Kenntnisse der wirtschaftlichen Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge in der Logistik erlangen, sollen Kenntnisse der technischen Ausführung und Ausgestaltung von Transporteinrichtungen und Netzstrukturen erlangen und industriespezifische Planungssysteme und Tools kennen. Sie sollen diese Kenntnisse für branchenübliche Fragestellungen anwenden und Aufgaben selbständig lösen können. Spezifisches Detailwissen sollen sie sich selbständig aneignen können. Gleichzeitig sollen sie sich die wissenschaftlich empirische Arbeitsweise aneignen, in der Lage sein, in Teams zur Problemlösung

beizutragen und eigene Arbeitsergebnisse auch fremdsprachlich auf interkultureller Ebene zu präsentieren.

Die Lernergebnisse sind nicht so verankert, dass sie Studierenden zugänglich wären.

Die **Ziele der einzelnen Module** sind im Modulhandbuch verankert. Das Modulhandbuch steht laut Aussage der Verantwortlichen den relevanten Interessenträgern – insbesondere Studierenden und Lehrenden – elektronisch zur Verfügung.

Die Gutachter bewerten die Zielbeschreibungen für den Bachelorstudiengang Logistikmanagement als sehr allgemein und wenig spezifisch. Auf Nachfrage führen die Programmverantwortlichen aus, dass die Absolventen einerseits Befähigungen in angewandter Betriebswirtschaftslehre erlangen sollen und sich andererseits das Verständnis für technische Abläufe aneignen sollen, um an den entsprechenden Schnittstellen eingesetzt zu werden. Eine Tätigkeit im strategischen Bereich wird nicht angestrebt. Die Gutachter halten darüber hinaus auch eine weitergehende Beschreibung der im Bereich Logistik angestrebten Befähigungen für notwendig, da gerade dieses Fachgebiet wegen seiner Themenvielfalt sehr unterschiedlich interpretiert werden kann. Vor einer abschließenden Bewertung des Studiengangs bitten die Gutachter daher um studiengangsspezifische Zielbeschreibungen für den Bachelorstudiengang Logistikmanagement. Die für den Studiengang Automobilwirtschaft formulierten Ziele halten die Gutachter für erstrebenswert. Die Ziele korrespondieren ihrer Einschätzung nach auch mit dem nationalen „Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse“. Mit den Qualifikationszielen werden sowohl die Bereiche „wissenschaftliche Befähigung“ und „Befähigung, eine qualifizierte Beschäftigung aufzunehmen“, als auch die „Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement und zur Persönlichkeitsentwicklung“ abgedeckt. Letzteres ergibt sich einerseits aus den angestrebten juristischen Kenntnissen, und andererseits durch die Vermittlung der unterschiedlichen Denkweisen und Methoden in den Ingenieur- und den Wirtschaftswissenschaften. Die genannten Studienziele und Lernergebnisse dienen den Gutachtern als Referenz für die Bewertung der curricularen Ausgestaltung des Studiengangs. Die Gutachter raten der Hochschule, die Studienziele und Lernergebnisse den Studierenden zugänglich zu machen und so zu verankern, dass diese sich darauf berufen können.

Nach Eindruck der Gutachter sind die Ziele der einzelnen Module ganz überwiegend als Lernergebnisse bzw. Kompetenzen formuliert. In einzelnen Fällen kritisieren die Gutachter, dass als angestrebte Lernziele lediglich die Beherrschung der formulierten Modulinhalte genannt wird. Den Gutachtern wird für diese Module nicht klar, welche Befähigungen die Studierenden nach einem erfolgreichen Abschluss erlangen sollen, und sie halten daher eine entsprechende Überarbeitung für notwendig.

Der **Bedarf** für das Angebot der Studiengänge ergibt sich der Hochschule zufolge aus den sehr hohen Bewerberzahlen. Für den Bachelorstudiengang Logistikmanagement haben sich im Wintersemester 2009/10 nach Angaben der Hochschule 1322 Interessenten und für den Bachelorstudiengang Automobilwirtschaft im Sommer 2010 588 Interessenten beworben.

Grundsätzlich bewertet die Hochschule die Arbeitsmarktchancen für Wirtschaftsingenieure sehr positiv und sieht nach konjunkturellen Rückgängen speziell im Automobilbereich und der Logistik positive Entwicklungen. Diese Einschätzung wird in den Unterlagen mit einer Reihe entsprechender Untersuchungen belegt. Insbesondere im Raum München mit einer ausgeprägten Automobilindustrie aber auch mit nationalen und internationalen Großunternehmen aus anderen Branchen sieht die Hochschule gute Arbeitsmöglichkeiten für ihre Absolventen.

Die Gutachter halten die Begründung für die Einführung der Studiengänge im Hinblick auf die Positionierung der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt, die wirtschaftliche und studentische Nachfrage sowie unter Berücksichtigung internationaler und nationaler Entwicklungen für gut nachvollziehbar.

### **B-3 Qualifizierungsprozess**

Die **Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen** für beide Bachelorstudiengänge sind in der jeweiligen Prüfungsordnung verankert. Beide Studiengänge haben eine Zulassungsbeschränkung. Die Aufnahme der Studierenden erfolgt nach der Note der Hochschulzugangsberechtigung. Zusätzlich müssen die Bewerber ein Vorpraktikum von insgesamt 10 Wochen nachweisen. In Ausnahmefällen können hiervon vier Wochen bis zum Ende des dritten Semesters nachgewiesen werden. Interessenten ohne Hochschulzugangsberechtigung können ebenfalls zugelassen werden, bei Nachweis bestimmter Berufstätigkeiten und nach Absolvierung einer Eignungsfeststellungsprüfung.

Die Gutachter diskutieren mit den Vertretern der Hochschule, inwieweit sich die dargelegten Zugangs- und Zulassungsregeln qualitätssichernd für den Studiengang auswirken. Auf Nachfrage erklären die Programmverantwortlichen, dass die hohen Bewerberzahlen erst in der jüngeren Vergangenheit aufgetreten sind. Über weitergehende Auswahlverfahren hat die Hochschule aktuell daher noch nicht nachgedacht. Aus Sicht der Gutachter ermöglichen die vorgesehenen Zulassungsregelungen grundsätzlich eine angemessene Auswahl der Bewerber, könnten sich aber angesichts der Bewerberzahlen auch dezidiertere Auswahlverfahren vorstellen, um zukünftig falsche Erwartungen der Studierenden zu vermeiden.

Die **Curricula** beider Studiengänge sind in den ersten beiden Semestern identisch aufgebaut, um auch noch nach einer Orientierungsphase einen Studiengangwechsel problemlos zu ermöglichen. Im ersten Studienjahr absolvieren die Studierenden die Module Mathematik I und II, Technische Mechanik, Chemie und Werkstoffe, Physik mit Praktikum, Werkstofftechnik, Elektrotechnik, Technisches Zeichnen, Maschinenelemente, Betriebswirtschaftslehre, Buchführung und Bilanzierung, Grundlagen der Informatik sowie Volkswirtschaftslehre.

Im Bachelorstudiengang Automobilwirtschaft umfassen das dritte bis siebte Semester die Modulgruppen Produktionstechnik (Fertigungstechnik 1 bis 3, Kunststofftechnik, Karosseriebau), Fahrzeugtechnik (Fahrzeugtechnik mit Praktikum, Fahrdynamik, Elektronik, Elektrische Antriebe, Elektrische Bordnetze, Fahrzeugkonzepte, Verbrennungsmotoren, Fahrzeuggetriebe), Technisches Management (Entwicklungsplanung und –methoden, Projekt- und Quali-

tätsmanagement, Servicemanagement, Englisch I und II, Produktionsmanagement und Logistik I und II, Projektarbeit), Wirtschaft (Kostenrechnung, Finanz- und Investitionswirtschaft, Unternehmensplanung und Organisation, Personalführung, Marketing und Vertrieb) sowie ein allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtmodul und zwei fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule. Im sechsten Semester ist eine externe Praxisphase mit 20 Kreditpunkten vorgesehen. Der Studiengang wird mit einer Bachelorarbeit im Umfang von 12 Kreditpunkten abgeschlossen.

Das **Curriculum** des Bachelorstudiengangs Logistikmanagement besteht im dritten bis siebten Semester aus den Modulgruppen Technik (Daten- und Prozessmodellierung, Regelungstechnik, Fertigungstechnik), Wirtschaft (Kostenrechnung, Finanz- und Investitionswirtschaft, Organisationsentwicklung und Personalführung, Wirtschaftsprivatrecht), allgemeine Grundlagenmodule (Statistik, Englisch I und II, Projekt- und Qualitätsmanagement), Logistik (Beschaffung und Distributionslogistik, Produktionsmanagement und Logistik I und II, Produktionsplanung, Supply Chain Management, Projektarbeit), Technologien der Logistik (Fördertechnik, Lagertechnik, Handhabungstechnik, Automatisierungstechnik, Softwaresysteme der Logistik I und II, ERP-Systeme) sowie einem allgemeinwissenschaftlichen und drei fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodulen. Im fünften Semester ist eine externe Praxisphase mit 20 Kreditpunkten vorgesehen. Der Studiengang wird mit einer Bachelorarbeit im Umfang von 12 Kreditpunkten abgeschlossen.

Auf Nachfrage führen die Lehrenden aus, dass die Thermodynamik, deren Kenntnis in anderen Modulen vorausgesetzt wird, im Bachelorstudiengang Automobilwirtschaft innerhalb des Moduls Physik behandelt wird. Für Studierende, denen diese Grundlagen nicht ausreichen, bietet die Fakultät Maschinenbau weitere Zusatzkurse zur Thermodynamik an. Nach Aussage der Studierenden sind einige Module der Fakultät Maschinenbau speziell auf sie ausgelegt, andere Module besuchen sie zusammen mit den Maschinenbaustudierenden.

Hinsichtlich des Bachelorstudiengangs Logistikmanagement erscheinen den Gutachtern die Anteile der technisch ausgerichteten Themen vergleichsweise hoch, vor allem nach den durch die Studiengangsbezeichnung geweckten Erwartungen, allerdings gewinnen die Gutachter den Eindruck, dass die Studierenden für einen Wirtschaftsingenieur auch ausreichende wirtschaftswissenschaftliche Befähigungen erlangen. Für vergleichsweise gering halten die Gutachter die Möglichkeiten, Fähigkeiten in übergreifenden wirtschaftswissenschaftlichen Themenfeldern, wie z. B. dem Controlling, zu erlangen. Sie raten den Programmverantwortlichen, den Studierenden hierzu mehr Angebote zu unterbreiten. Weiterhin diskutieren die Gutachter mit den Lehrenden, wie die Studierenden die angestrebten interkulturellen Befähigungen, wie sie in den Studiengangszielen formuliert sind, erlangen können. Die Hochschulvertreter weisen auf die Möglichkeit von Studienaufenthalten oder Industriepraktika im Ausland hin. Hierin sehen die Gutachter zwar eine Option, interkulturelle Kompetenzen zu erreichen. Da Auslandsaufenthalte aber nicht verpflichtend vorgesehen sind, könnten nicht alle Studierenden dieses Studienziel erreichen. Die Gutachter weisen darauf hin, dass bei der,

für die abschließende Bewertung erbetenen, spezifischeren Ausformulierung der Studienziele auch dieser Aspekt beachtet werden muss.

Nach Ansicht der Gutachter korrespondieren die vorliegenden Curricula grundsätzlich mit den in den Antragsunterlagen und während des Audits genannten Studienzielen. In den Curricula werden sowohl Fachwissen und fachübergreifendes Wissen als auch methodische und generische Kompetenzen vermittelt. Allerdings erwarten die Gutachter, dass die jeweils fehlende Modulbeschreibung der Bachelorarbeiten in den Modulhandbüchern ergänzt wird. Außerdem bitten sie um die Nachreichung der Wahlkataloge vor der abschließenden Bewertung der Studiengänge.

Die Studierenden wünschen sich im Gespräch mit den Gutachtern eine Umstrukturierung der Programme dergestalt, dass an einem Tag in der Woche keine Veranstaltungen stattfinden sollten, um zur Finanzierung des Studiums einer Beschäftigung nachgehen zu können.

In beiden Bachelorstudiengängen sind als **Praxisanteile** Laborpraktika, Projektarbeiten und ein Praxissemester vorgesehen. Die Betreuung der externen Praxisphase erfolgt durch einen Praktikumsbeauftragten, der für die Studierenden als Ansprechpartner fungiert, den Praktikumsbericht bewertet und den Kontakt der Professoren zu den Praktikumsfirmen organisiert. Die Studierenden lassen sich in der Regel die Praktikumsstellen im Vorfeld genehmigen, sind aber nicht dazu verpflichtet. Die Vergabe der Kreditpunkte erfolgt aufgrund der Praktikumsberichte der Studierenden, die diese in einem Kolloquium verteidigen müssen. Neben der externen Praxisphase sind während des so genannten Praxissemesters eine Projektarbeit zu erstellen bzw. Lehrveranstaltungen an der Hochschule zu besuchen. Studierende mit weiter entfernt liegenden Praktikumsstellen können die Veranstaltungen im Folgesemester nachholen.

Die Gutachter gewinnen den Eindruck, dass in beiden Studiengängen angemessene Praxisanteile integriert sind. Aus dem Gespräch mit den Studierenden gewinnen die Gutachter den Eindruck, dass diese sich nicht ausreichend über die inhaltlichen Anforderungen und den organisatorischen Ablauf der externen Praktikumsphase informiert fühlen. Ausdrücklich würden sich die Studierenden vor der Auswahl der Praktikumsstelle eine Informationsveranstaltung an der Hochschule wünschen. Weiterhin beklagen die Studierenden die Organisation des Praxissemesters mit zusätzlichen Lehrveranstaltungen bzw. Projektarbeiten an der Hochschule, da hierdurch Praktika im Ausland ohne Zeitverlust nur durch einen erheblichen Mehraufwand im Folgesemester möglich sind. Die Gutachter raten der Hochschule, dem Informationsbedarf der Studierenden in geeigneter Weise nachzukommen und durch eine entsprechende Organisation des Praxissemesters Auslandsaufenthalte zu erleichtern. Hierfür geeignet wäre z.B. eine Seminarveranstaltung der Art „Organisation Praxissemester und Auslandsaufenthalt“. Weiterhin stellen die Gutachter fest, dass die Präsentation des Praxisberichtes nicht eindeutig geregelt ist und sich eine angemessene Betreuung der Studierenden während des Praktikums durch nur einen Praktikumsbeauftragten nicht realisieren lässt. Sie halten es für notwendig, die Prüfungsanforderungen an das externe Praktikum eindeutig zu definieren und eine angemessene Betreuung der Studierenden während der Praxisphase

sicherzustellen. Schließlich machen die Gutachter darauf aufmerksam, dass die fehlende Modulbeschreibung der Praxisphase in beiden Modulhandbüchern ergänzt werden muss.

Das **didaktische Konzept** sieht als Lehrveranstaltungen insbesondere Vorlesungen und seminaristischen Unterricht mit begleitenden Übungen vor. Darüber hinaus ist in jedem Studiengang eine eigenständige Projektarbeit vorgesehen und im Bachelorstudiengang Logistikmanagement sind weitere kleinere Projekte in verschiedene Module integriert.

Die Gutachter halten die im Rahmen des didaktischen Konzepts eingesetzten Lehrmethoden für geeignet, die Studienziele umzusetzen. Sie diskutieren mit den Lehrenden, in wie weit die Projektarbeit auch als Vorbereitung auf die Praxisphase genutzt werden könnte. Die Hochschule interpretiert umgekehrt die Praxisphase als Vorbereitung auf die Projektarbeit, in der vor allem durch Methodenstudium wissenschaftliches Arbeiten eingeübt werden soll, um die Erstellung der Bachelorarbeit zu erleichtern.

Beide Studiengänge sind als **modularisiert** und mit einem **Kreditpunktesystem** ausgestattet beschrieben. Das Lehrangebot für die Studiengänge setzt sich zum Teil aus Modulen zusammen, die nur von Studierenden dieser Studiengänge gehört werden, zum Teil werden die Module auch in anderen Studiengängen angeboten. Der Bachelorstudiengang Automobilwirtschaft wird zusammen mit der Fakultät Maschinenbau angeboten, die eine Reihe von Modulen beisteuert. Für das gesamte Studium werden in beiden Studiengängen jeweils 210 Kreditpunkte vergeben, die sich unterschiedlich auf die Semester verteilen. Im Bachelorstudiengang Automobilwirtschaft umfassen das zweite und vierte Semester 31, das dritte Semester 33 und das siebte 25 Kreditpunkte. Die übrigen Semester umfassen 30 Kreditpunkte. Im Bachelorstudiengang Logistikmanagement weisen das erste, vierte und fünfte Semester 30 Kreditpunkte, das zweite und sechste Semester 31 und das dritte und siebte Semester 29 Kreditpunkte auf. Pro Modul werden in der Regel zwischen zwei und sechs Kreditpunkte vergeben, wobei die große Mehrheit der Module drei oder vier ECTS-Punkte umfassen. Nach Schilderung der Programmverantwortlichen erfolgen die Kreditpunktezuordnung zu den einzelnen Modulen bzw. Modulteilern auf Grund der Erfahrungen in den bisherigen Studiengängen des Wirtschaftsingenieurwesens.

Die Gutachter sehen die Kriterien der ASIIN für die Kreditpunktevergabe als erfüllt an. Die Abweichung von mehr als 10% von den üblichen 30 Kreditpunkten pro Semester im Abschlusssemester des Studiengangs Automobilwirtschaft halten die Gutachter für akzeptabel, da es sich um eine Reduktion der Arbeitsbelastung handelt.

Hinsichtlich der Modularisierung stellen die Gutachter fest, dass diese nicht den neuen KMK-Vorgaben vom Februar 2010 entspricht und die Masse der Module die von der KMK genannte Untergrenze von fünf Kreditpunkten nicht erreicht. Um die KMK-Vorgaben formal zu erfüllen, ist aus Sicht der Gutachter eine Überarbeitung der Modularisierung notwendig.

Als **Prüfungsleistungen** zu den einzelnen Modulen sind fast ausnahmslos Klausuren vorgesehen. In den einzelnen Semestern sind in der Regel zwischen sieben und neun Prüfungen vorgesehen. Die Abschlussarbeiten werden mit einem verpflichtenden Kolloquium abge-

schlossen. Die **Prüfungsorganisation** ist in den Antragsunterlagen erläutert und in den vorliegenden Ordnungen festgeschrieben. Nicht bestandene Prüfungen können zweimal wiederholt werden. Eine Wiederholung bestandener Prüfungen ist nicht vorgesehen. Die Module der ersten beiden Semester werden jedes Semester, die übrigen Module im jährlichen Rhythmus angeboten. Die Prüfungen finden jedes Semester statt.

Die Gutachter gewinnen den Eindruck, dass durch die kleinteilige Modularisierung eine relativ hohe Prüfungsbelastung der Studierenden gegeben ist. Diese geben im Gespräch mit den Gutachtern an, dass sie generell kleinere Prüfungen gegenüber großen Blöcken bevorzugen würden. Gleichzeitig halten sie den Prüfungszeitraum auf Grund der hohen Prüfungsanzahl für zu kurz und würden sich eine Verlängerung oder zumindest einen gewissen Freiraum zwischen dem Ende der Vorlesungszeit und dem Prüfungszeitraum wünschen. Die Programmverantwortlichen geben an, dass derzeit noch der Prüfungszeitraum landesweit in der bayerischen Rahmenprüfungsordnung für Fachhochschulen festgelegt ist, diese Regelung in einer neuen Fassung aber herausgenommen werden soll. Die Gutachter raten der Hochschule, die Prüfungszeiträume zu entzerren, um den Studierenden eine bessere Vorbereitung zu ermöglichen. Gleichzeitig weisen sie darauf hin, dass durch eine Überarbeitung der Modularisierung auch die Anzahl der Prüfungen verringert würde und somit den Bedenken der Studierenden zumindest teilweise Rechnung getragen werden könnte.

Weiterhin weisen die Gutachter darauf hin, dass die fast ausnahmslos schriftlichen Überprüfungen der Befähigungen der Studierenden nicht einem modernen didaktischen Konzept entsprechen. Die Studierenden würden unterschiedliche Prüfungsformen begrüßen, z. B. auch die Berücksichtigung von Ausarbeitungen während des Semesters bei der Modulnote. Auch würden sie mehr Präsentationen begrüßen, um die Kommunikationsfähigkeit verbessern zu können. Die Gutachter raten der Hochschule, die Prüfungsformen stärker auf die Überprüfung von Modulzielen und Lernergebnissen auszurichten. Dabei sollte eine größere Vielfalt der Prüfungsformen vorgesehen werden.

Die **Studien- und Prüfungsordnungen** für beide Studiengänge liegen in einer in Kraft gesetzten Form vor. Sie legen Regelstudienzeiten, Studienaufbau und -umfang, -verlauf, Voraussetzungen, Prüfungsleistungen, Anzahl der Semesterwochenstunden u. ä. fest. Die Abschlussnote wird auch als relative Note entsprechend der ECTS-Notenskala ausgewiesen. Im Audit weist die Hochschule darauf hin, dass für beide Studiengänge neue Prüfungsordnungen verabschiedet sind, die bestimmte Gewichtungen der Modulnoten bei der Berechnung der Abschlussnoten vorsehen. Der **Übergang zwischen neuen und herkömmlichen Studienstrukturen** ist in der Prüfungsordnung als Äquivalent zur Anerkennung externer Leistungen geregelt.

Die Gutachter nehmen die vorliegenden Ordnungen zur Kenntnis und bitten um die Nachlieferung der aktuell gültigen Fassungen. Die Gutachter halten fest, dass nach den neuen KMK-Vorgaben eine relative Note verlangt wird und gleichzeitig empfohlen wird, diese nach dem jeweils aktuellen ECTS Users Guide zu bilden. Sie weisen darauf hin, dass in dem aktuellen ECTS Users Guide keine relativen Noten mehr vorgesehen sind. Nach der neuen

Fassung ist es lediglich erforderlich, eine statistische Einordnung der Abschlussnote vorzunehmen. Die Gutachter bitten die nachgeordneten Gremien zu prüfen, wie dieser Widerspruch in den KMK-Vorgaben aufgelöst werden kann.

Hinsichtlich der Gewichtung der Modulnoten bei der Berechnung der Abschlussnote halten die Gutachter es für notwendig, dass im Diploma Supplement über das Zustandekommen der Abschlussnote Auskunft gegeben wird.

Überarbeitungsbedarf für die Ordnungen ergibt sich aus den in den übrigen Abschnitten dieses Berichts angesprochenen Punkten.

Die Vergabe eines **Diploma Supplement** ist in der Prüfungsordnung geregelt. Den Unterlagen liegen studiengangsspezifische Muster in englischer Sprache bei.

Die Gutachter nehmen die vorliegenden, studiengangsspezifischen Muster ohne weitere Anmerkungen zur Kenntnis.

#### **B-4 Ressourcen**

Bezüglich des **wissenschaftlichen Umfelds** sowie der **internen** und **externen Kooperationen** zeigt sich folgendes Bild aus den Antragsunterlagen und den Auditgesprächen:

Die Hochschule München behandelt die Themenschwerpunkte Technik, Wirtschaft, Sozialwesen und Design und umfasst 14 Fakultäten. Mit 60% aller Studierenden liegt der Schwerpunkt auf den technischen Fakultäten. Die Studiengänge werden von den Fakultäten für Wirtschaftsingenieurwesen und für Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Flugzeugtechnik getragen. Dabei liefert die Fakultät Maschinenbau im Studiengang Automobilwirtschaft den Modulblock Fahrzeugtechnik und das Modul Kunststofftechnik zu, die weiteren Studieninhalte werden von der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen verantwortet. Von der Fakultät für Allgemeinwissenschaften - General Studies – werden die allgemeinwissenschaftlichen Wahlmodule angeboten und in eigener Inhalts- und Qualitätsverantwortung realisiert.

Externe Kooperationen bestehen im Rahmen des Studierendenaustausches mit europäischen und außereuropäischen Hochschulen. Erasmusverträge bestehen mit 11 Partneruniversitäten in Finnland, Schweden, Dänemark, Frankreich, Spanien, den Niederlanden und Österreich. In den Antragsunterlagen hebt die Hochschule die Kooperationen mit den französischen Universitäten in Grenoble (Ecole de Management) und Paris (EPF) hervor. Acht Erasmusverträge gelten dabei auch für Masterstudierende. In 7 Verträgen ist die Dozentenmobilität geregelt. Im nichteuropäischen Ausland bestehen laut Antragsunterlagen Kooperationen mit insgesamt 16 Hochschulen in den USA, Mexiko, Brasilien, Ecuador, Peru, Chile, Australien und Neuseeland. Derzeit sind nach Aussage der Hochschule ein Doppelabschluß-Abkommen mit der CDHAW in Shanghai sowie weitere Erasmus-Verträge in Spanien, Schweden und Finnland in der Planung.

Mit der University of Plymouth bestehen die Sonderprogramme Euroman und Euromaster. Beide Programme sind jeweils 3-wöchige, akkreditierte Vorlesungsprogramme für Studie-

rende der Bachelor- und Diplomstudiengänge (Euroman) bzw. der Masterstudiengänge (Euromaster) an der University of Plymouth in Großbritannien. Der Euroman findet jeweils im August/September statt, während der Euromaster im Februar/März angeboten wird. Prüfungsleistungen werden von der Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen anerkannt. Seit dem 1. Januar 2010 besteht darüber hinaus ein PhD-Node mit der University Plymouth, der es Nachwuchswissenschaftlern erlaubt, unter der Regie der University of Plymouth – aber vor Ort in München – in 3 bis 5 Jahren den Ph.D. zu erlangen.

Auf Nachfrage erklärt die Hochschulleitung, dass eine Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Fakultäten gefördert werde. Auch wenn in Einzelfragen die Zusammenarbeit optimiert werden könnte, garantiert die Hochschulleitung, dass Zusagen zu Lehrleistungen eingehalten werden. Die Studierenden sehen keine grundsätzlichen inhaltlichen Probleme und fühlen sich in beiden Fakultäten gut betreut, auch wenn sie manchmal Abstimmungsprobleme zwischen einzelnen Professoren und bei der Vorlesungsplanung feststellen. Aus Sicht der Hochschule bietet die Zusammenarbeit für die Studierenden den Vorteil, dass durch die Laborausstattung der Fakultät Maschinenbau eine intensivere Ingenieurarbeit mit Laborpraktika ermöglicht wird, als es nur in der Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen möglich wäre. Außerdem bietet das zusätzliche Lehrangebot den Studierenden eine größere Flexibilität bei der Zusammenstellung ihres Studienplans.

Ebenfalls auf Nachfrage erklären die Hochschulvertreter, dass sich die Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen derzeit neben der regulären Lehre auf Weiterbildungsangebote konzentriert und aktuell in diesem Bereich jährliche Drittmittel im Umfang von ca. 300.000 Euro generiert.

Die Gutachter halten fest, dass derzeit Forschungsaktivitäten nicht im Fokus der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen stehen. Insgesamt aber erscheinen die internen und externen Kooperationen den Gutachtern der Zielrichtung und den Bedürfnissen des Studienganges entsprechend angemessen ausgeprägt.

Für die Organisation des Studiengangs sind laut Aussage in den Antragsunterlagen **Gremien** eingerichtet bzw. als Verantwortliche benannt der Fakultätsrat, eine Prüfungskommission, der Dekan, ein Prodekan, ein Studiendekan, Studienberater, eine Frauenbeauftragte, ein Praktikantenbeauftragter, ein Auslandsbeauftragter, ein Besetzungsplaner, ein Stundenplaner sowie Studiengangsleiter.

Die Gutachter sehen grundsätzlich angemessene Organisationsstrukturen an der Fakultät als gegeben an. Allerdings weisen sie darauf hin, dass angesichts der Größe der Fakultät ein Praktikumsbeauftragter alleine nicht in der Lage sein dürfte, die Studierenden während der Praxisphasen angemessen zu betreuen.

Der Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen stehen derzeit 40 Professorenstellen zur Verfügung, wobei eine halbe Stelle enthalten ist. Zurzeit sind an der Fakultät 5 Professorenstellen nicht besetzt. Die Berufungsverfahren für die Fachgebiete Marketing, Controlling, Angewandte Informatik und Arbeitswissenschaften sind eingeleitet. Das 5. Fachgebiet muss noch festgelegt werden. Für den Bachelorstudiengang Automobilwirtschaft trägt die Fakultät für Ma-

schienenbau, Fahrzeugtechnik, Flugzeugtechnik eine Lehrbelastung von insgesamt 34,5 SWS pro Jahr, bestehend aus Vorlesungen und Laborpraktika. Dies entspricht fast einer Professorenstelle der Gruppen W2, C2 oder C3. Insgesamt übernehmen neun Professorinnen der Fakultät Maschinenbau Lehraufgaben im Studiengang Automobilwirtschaft. Die hauptamtlichen Professorinnen und Professoren werden durch Lehrbeauftragte unterstützt, die derzeit etwa 40% der erforderlichen Lehrkapazität abdecken. Ziel der Fakultät ist eine Quote von 25%. Lehrbeauftragte müssen definierte Qualifikationsbedingungen erfüllen. Die Einstellung der Lehrbeauftragten erfolgt nach der Prüfung der persönlichen und auch der fachlichen Eignung und Qualifikation.

Seit Oktober 2006 beschäftigt die Fakultät auch Wissenschaftliche Mitarbeiter. Diese unterstützen die Fakultät bei der Forschung und Lehre. Dazu zählen Aufgaben wie Lehrveranstaltungen, Forschung, Unterstützung der Labore, Dekanats- und Fakultätsassistenten. Neben je einem Werkmeister für die Labore für Fertigungstechnik, Automatisierungstechnik und Arbeitswissenschaften sind zwei weitere Werkmeister für den IT-Bereich an der Fakultät beschäftigt. Darüber hinaus beschäftigt die Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen 2 technische Mitarbeiterinnen, jeweils auf halben Stellen. Eine der technischen Mitarbeiterinnen ist zuständig für das Labor Biotechnologie. Seit Mai 2010 gibt es auch eine technische Mitarbeiterin für den Bereich E-Learning/Moodle. Ursprünglich als ganze Stelle geplant, wurde nun zunächst erst eine halbe Stelle besetzt, die Ausschreibung für die 2. halbe Stelle läuft.

Alle Professoren der Fakultät haben laut Antragsunterlagen, größtenteils über eine Nebentätigkeit, regelmäßigen Kontakt zu Unternehmen und sind damit über laufende Entwicklungen informiert. Der Bezug zur Praxis wird noch verstärkt durch die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten, die fast immer in einem Unternehmen durchgeführt werden. Weiterhin wird die Möglichkeit wahrgenommen, Industriesemester abzuleisten. Daneben besteht die Möglichkeit, an Fachkongressen teilzunehmen. Zudem ist die Belegung von Seminaren am Zentrum für Hochschuldidaktik der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (DiZ) in Ingolstadt möglich.

Die **Ausstattung mit Personalressourcen** bewerten die Gutachter, unter der Voraussetzung der Neubesetzungen der aktuellen Vakanzen, grundsätzlich als angemessen, um die Studiengänge in der beabsichtigten Qualität durchzuführen. Die Gutachter sehen, dass die fachlichen und didaktischen Fähigkeiten der Dozenten insgesamt adäquat sind, um die Studienprogramme im Sinne der ASIIN-Anforderungen erfolgreich durchzuführen. Auf Nachfrage erklären die Programmverantwortlichen, dass bei der Berechnung des Anteils von Lehrbeauftragten auch die Weiterbildungsangebote der Fakultät eingerechnet seien. Die für die Bachelorstudiengänge angestrebten 25% von Lehrleistungen durch Lehrbeauftragte werden nach Aussage der Programmverantwortlichen mit den Nachbesetzungen erreicht werden. Die Studierenden bewerten die Lehrqualität der Lehrbeauftragten sehr positiv.

Laut Aussage der Hochschulleitung können derzeit gewisse Verzögerungen bei Neubesetzungen auftreten, weil aktuell von insgesamt rund 470 Professuren an der Hochschule 70 neu zu besetzen sind. Dabei gibt die Hochschulleitung an, dass die neue W-Besoldung keine

grundsätzlichen Probleme bei der Masse der Bewerbungen erzeugen würde, in einzelnen Spezialgebieten die Bewerberzahl allerdings auch durchaus gering ausfallen kann. Insgesamt wurden die Anforderungen an Bewerber aber laut Aussage der Hochschulleitung angehoben, z. B. durch obligatorische englischsprachige berufungsvorträge und Forschungsaktivitäten.

Die Gutachter sehen, dass die Dozenten Möglichkeiten der Weiterbildung ihrer didaktischen und fachlichen Fähigkeiten haben und diese wahrnehmen.

In Bezug auf die **räumliche** und **technische Ausstattung** zur Unterstützung von Lehre und Studium werden im Selbstbericht seitens der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen Labore für angewandte Ergonomie, für angewandte Fertigungstechnik, für Biotechnologie, für Mess- und Regelungstechnik, für Business Software, für Lagerlogistik, für virtuelle Logistikplanungen und für Informationstechnik aufgeführt. Im Studiengang Automobilwirtschaft werden außerdem von der Fakultät für Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Flugzeugtechnik die Labore für Antriebstechnik, für Verbrennungsmotoren und Antriebstechnik, für Kraftfahrzeugtechnik, für Fahrzeugmechatronik und für Kunststofftechnik genutzt.

Laut Antragsunterlagen dienen die Labore in erster Linie der Lehre inkl. Projekt-, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten. Die Labore für Arbeitswissenschaft und Biotechnologie, das Logistik-Labor und die Labore der Fakultät Maschinenbau können außerdem für Forschungsaufträge genutzt werden. Die IT-Labore stehen außerhalb der Lehrveranstaltungen während der Öffnungszeiten des Gebäudes den Studierenden zum Selbststudium zur Verfügung. Die Öffnungszeiten der Zentralbibliothek konnten seit 2007 mit Mitteln aus Studienbeiträgen deutlich ausgedehnt werden (im Semester Mo - Fr 8:30 – 24:00, Sa - So 9:00 – 22:00). Die Bibliothek ist an allen Tagen außer an gesetzlichen Feiertagen geöffnet.

Zur Bewertung der räumlichen und sächlichen Ausstattung besichtigen die Gutachter einen Teil der Labore und Lehrräume. Seitens der Fakultät wird eine gewisse Raumnot beklagt, die laut Aussage der Hochschulleitung aber nach Fertigstellung eines Neubaus gemildert werden wird. Die Studierenden geben an, angemessene studentische Arbeitsplätze auch für Gruppenarbeiten zur Verfügung zu haben. Die Laborausstattung bewerten die Gutachter als teilweise sehr gut und insgesamt gut geeignet, den Studierenden angemessene Möglichkeiten zu bieten, die theoretisch erlangten Befähigungen praktisch anzuwenden. Zusammenfassend betrachten die Gutachter die räumliche und die sächliche Ausstattung insgesamt als gut geeignet, um die Studienprogramme im Sinne der ASIIN-Anforderungen erfolgreich durchzuführen.

Die Studienberatung wird durch einen hauptamtlichen Professor für die gesamte Fakultät realisiert. Für prüfungsrechtliche Fragen und für Fragen der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen stehen der Vorsitzende der Prüfungskommission sowie dessen Stellvertreter zur Verfügung. Die Lösung von Problemen in Gleichstellungsfragen ist Aufgabe der Frauenbeauftragten der Fakultät. Die genannten Funktionsträger haben, wie alle Professoren, zu festgelegten Zeiten Sprechstunden, in denen auch fachliche Fragen geklärt werden

können. Daneben werden Sachverhalte per E-Mail geklärt. Per Rundmail werden bei Bedarf wichtige Informationen an alle Studierenden weitergegeben. Bei fachlichen Fragen stehen die einzelnen Professoren den Studierenden zur Verfügung. Verpflichtend ist ein Gespräch mit dem Studienberater vorgesehen, wenn Studierenden in den ersten Semestern ein Scheitern des Studiums droht.

Die Gutachter sehen, dass für die Beratung, Betreuung und Unterstützung der Studierenden angemessene Ressourcen zur Verfügung stehen. Die Studierenden geben an, dass die Professoren auch außerhalb der Sprechzeiten gut zu erreichen seien.

Hinsichtlich von Aktivitäten zur Geschlechtergerechtigkeit gibt die Hochschulleitung an, dass der Frauenanteil hochschulweit permanent ansteigt und an der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen derzeit 25% beträgt. Die Hochschule verfügt über eine Vizepräsidentin für Diversity and Gender und ist in landes- und bundesweiten Projekten aktiv eingebunden. Im Bereich Sozialwesen beträgt der Frauenanteil derzeit rund 80%, so dass die Hochschulleitung hier Werbemaßnahmen fördert, um den Männeranteil zu erhöhen.

Die Gutachter sehen, dass die Hochschule ein Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit verfolgt.

Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen ist landesweit einheitlich in der bayerischen Rahmenprüfungsordnung für Fachhochschulen geregelt. Die Hochschule ist nach Aussage der Hochschulleitung, entsprechend den Bauvorschriften weitestgehend barrierefrei zugänglich. Auf allen Verwaltungsebenen sind Behindertenbeauftragte implementiert. Die Hochschule verfolgt aber keine besonderen Projekte zur Förderung des Behindertenanteils.

Die Gutachter sehen, dass die Belange von Studierenden mit Behinderung berücksichtigt werden. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen und im Rahmen von Eignungsfeststellungen ist sichergestellt.

## **B-5 Realisierung der Ziele**

Die Hochschule legt folgende Daten zur Realisierung der Ziele vor:

Die ersten Absolventen der beiden Studiengänge werden erst im Jahr 2011 erwartet. Daher liegen zu den Studiengängen Automobilwirtschaft und Logistikmanagement derzeit noch keine Ergebnisse hinsichtlich der Zufriedenheit bezüglich des Studiums vor. Es ist jedoch geplant, die kommenden Absolventen regelmäßig zu befragen. Aufgrund des Überganges von Diplom- zu Bachelorstudiengängen liegen derzeit lediglich Ergebnisse aus einer Absolventenbefragung des auslaufenden Diplomstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen aus dem Sommersemester 2004 vor. Dabei wurden 523 Absolventen angeschrieben, von denen sich 47 an der Umfrage beteiligten (ca. 9%). Von diesen gaben 35 Befragte an, ihre Erwartungen an das Studium an der Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen seien voll bzw.

erfüllt worden. Weitere 10 Befragte äußerten sich neutral. Lediglich 2 Befragte gaben an, ihre Erwartungen seien nicht ganz erfüllt worden. 26 Befragte würden wieder Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule München studieren, 8 Befragte äußerten sich neutral. 6 Befragte würden nicht wieder WI an der Hochschule München studieren, 2 Befragte ganz bestimmt nicht. Alle Befragten fühlen sich sehr gut, gut oder zufriedenstellend auf das Berufsleben vorbereitet. Zum Verbleib der Absolventen gaben 49% der Befragten an, in der Automobilindustrie zu arbeiten. Weitere Branchen, in denen Absolventen der Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen nach Ihrem Examen arbeiten, sind die Elektroindustrie, der Maschinenbau, die IT-, die Telekommunikations- und die Beratungsbranche sowie der Consultingbereich.

In den Bachelorstudiengang Logistikmanagement wurden bisher drei Jahrgänge mit 32, 50 und 40 Studierenden eingeschrieben. Von den 32 Studierenden des ersten Jahrgangs befinden sich derzeit 12 im fünften Semester, von den 50 Studierenden aus der zweiten Kohorte sind aktuell 35 im dritten Semester eingeschrieben.

In den Bachelorstudiengang Automobilwirtschaft wurden bisher zwei Jahrgänge mit 61 und 53 Studierenden eingeschrieben. Aus dem ersten Jahrgang befinden sich derzeit noch 38 Studierende im vierten Semester und von der zweiten Kohorte 41 Studierende im zweiten.

Aus den vorliegenden Daten ergeben sich für die Gutachter offensichtliche Anlaufschwierigkeiten insbesondere im Bachelorstudiengang Logistikmanagement. Die vielen Abbrecher des ersten Jahrgangs erklärt die Hochschule mit fehlenden Informationen für die Studienbewerber. Beide Studiengänge wurden mit Sondermitteln des Landes zum Hochschulausbau eingerichtet und zwischen der Genehmigung und der Einführung hatte die Hochschule nicht alle Informationen für Bewerber veröffentlicht. Die Studierenden geben an, dass sich viele Anfänger auf Grund des Namens falsche Vorstellungen von dem Studiengang gemacht und wegen der technischen Ausrichtung das Studium aufgegeben hätten. Inzwischen hat sich die Informationslage für Bewerber aber aus Sicht der Studierenden deutlich verbessert. Die Gutachter sehen sich durch diesen Befund bestätigt, der Hochschule nachdrücklich zu raten, die technische Ausrichtung in beiden Studiengängen bereits in der Bezeichnung stärker zu betonen.

Weiterhin empfinden die Studierenden einige Lehrveranstaltungen als massive „Siebfächer“ mit bis zu 90% Durchfallquoten, wobei sie die Prüfungsaufgaben zum Teil als unfair empfinden. Gleichzeitig beklagen die Studierenden, dass durch die relativ schlechten Noten die Chancen auf eine Zulassung in Masterstudiengänge sinken würden. Letzterem Aspekt will die Hochschule durch die Gewichtung von Modulnoten in der neuen Prüfungsordnung entgegenwirken.

Im Rahmen der Vor-Ort-Begehung legt die Hochschule eine Auswahl von **Abschlussarbeiten** aus den Diplomstudiengängen sowie exemplarische Modulabschlussklausuren aus den beiden Bachelorstudiengängen vor.

Die Gutachter betrachten die Klausuren auch in Hinblick auf die von den Studierenden angesprochenen Kritikpunkte. Sie gewinnen den Eindruck, dass die Anforderungen in den fraglichen Modulen und die Bewertung der Klausuren im üblichen Rahmen liegen und grundsätzlich auch mit den Modulbeschreibungen übereinstimmen. Sie können aber nicht einschätzen, ob die Behandlung der Themen in den Lehrveranstaltungen die Studierenden angemessen auf die Klausurprüfungen vorbereiten.

Im **Gespräch mit den Studierenden** äußern diese eine grundsätzlich positive Grundstimmung gegenüber der Hochschul- und Studiengangwahl.

Die Folgerungen der Gutachter aus dem Gespräch sind in die jeweiligen Abschnitte des vorliegenden Berichtes eingeflossen. Den Studierenden sind die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen einschließlich der Nachteilsausgleichung für Studierende mit Behinderung bekannt.

## **B-6 Qualitätssicherungsmaßnahmen**

Die **Qualitätssicherung** im Bachelor- und Masterstudiengang [Bezeichnung] soll laut Selbstbericht durch verschiedene Maßnahmen sichergestellt werden.

Das Bayerische Hochschulgesetz gibt den Rahmen vor, in dem sich qualitätssichernde Maßnahmen einer Fakultät bewegen können, d. h. die Minimalmaßnahmen zu Qualitätssicherung, die sich durchsetzen lassen, weil das Beamtenrecht und die Vorgaben des Grundgesetzes spürbare Rahmenbedingungen setzen. Die Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen hat laut Antragsunterlagen mit der Studentenvertretung ein Evaluationsverfahren institutionalisiert, wie es auch an den ausländischen Partnerhochschulen angewendet wird:

Die Qualität der Lehrveranstaltungen wird über einen standardisierten Fragebogen am Ende des Semesters evaluiert. Die Dozenten geben dazu Bewertungsbögen aus, auf denen sowohl eine freie qualitative Bewertung der Vorlesung als auch eine quantitative Beurteilung auf Basis vorgegebener Kriterien erfolgt. Die Evaluierungsbögen werden in Abwesenheit der Dozenten ausgefüllt. Anschließend werden die Bögen von den Studierenden eingesammelt und in einem verschlossenen Kuvert im Sekretariat der Fakultät abgegeben. Die zentrale Auswertung der Bögen erfolgt elektronisch, also personenunabhängig und unterliegt der Verantwortung des Studiendekans. Die resultierenden Evaluationsergebnisse werden den Dozenten erst nach der Notenbekanntgabe durch übermittelt.

Die Hochschule betont, dass dieses System über die gesetzlich vorgeschriebenen Regelungen hinausgeht, weil die Fakultätsleitung und die Studierenden die gesetzlich mindestens geforderte Vorgehensweise als Erschwernis für eine ehrliche Evaluierung ansehen.

Für den Bereich der hauptamtlichen Professoren werden bei nicht zufriedenstellenden Evaluierungsergebnissen durch intensive persönliche Gespräche zwischen Dekan und Studiendekan und den betreffenden Kollegen Verbesserungsmöglichkeiten gesucht. Bei Bedarf werden durch die entsprechenden Modulverantwortlichen auch Gespräche mit Lehrbeauftragten geführt. Hier ist das Ergebnis der Evaluierung entscheidend für einen weiteren Ein-

satz. Neben dieser Evaluierung werden alle Lehrenden angehalten, etwa 5 Wochen nach Vorlesungsbeginn eine Zwischenevaluierung vorzunehmen, diese auszuwerten, mit den Studierenden zu besprechen und erforderlichenfalls entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Besonderer Wert wird laut Selbstbericht auch auf die Transparenz der gemessenen Qualität für die Studierenden gelegt. Innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen hat jeder Studierende die Möglichkeit an zentraler Stelle die wesentlichen Evaluationsergebnisse einzusehen. Darüber hinaus wird eine Liste mit Evaluationsergebnissen der Professoren der Fakultät veröffentlicht. Da die Evaluationsergebnisse dem Datenschutz unterliegen ist die Teilnahme an dieser Veröffentlichung für alle Professoren der Fakultät freiwillig.

Darüber hinaus steht den Studierenden ein elektronisch basiertes Forum zur Verfügung, in dem (auch anonym) Kommentare zu Lehrveranstaltungen platziert werden können. Das Forum wird regelmäßig von den Funktionsträgern der Fakultät eingesehen. Dadurch kann zeitnah auf Beiträge von Studierenden geantwortet werden und es können erforderlichenfalls umgehend Maßnahmen zur Behebung vorhandener Probleme eingeleitet werden. Seit diesem Jahr findet im jährlichen Turnus eine Vollversammlung von Studierenden der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen statt. Den Studierenden wird hiermit eine zusätzliche Plattform bereitgestellt, innerhalb der sie offen konstruktive Kritik äußern und Probleme ansprechen können. Die genannten Punkte werden im Plenum gemeinsam mit den Studierendenvertretern und dem Studiendekan validiert, um anschließend in entsprechende Gremien weitergetragen zu werden.

Zur Verbesserung der Qualität der Studienorganisation setzt die Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen seit 2001 eine internetbasierte Software ein, die einen tagesgenauen Vorlesungskalender ermöglicht. Veränderungen werden im Internet veröffentlicht. Da die Studierenden zudem angewiesen sind, sich in die von ihnen besuchten Vorlesungen „einzubuchen“, existiert für jede Vorlesung ein E-Mail-Verteiler, über den die Teilnehmer einer bestimmten Lehrveranstaltung gezielt auf Veränderungen (Ausfall, Raumänderungen, Terminänderungen) hingewiesen werden. Für jeden Studierenden wird durch die Buchungen der Vorlesungen ein individueller Vorlesungsplan bereitgehalten. Mit diesem System können den Studierenden darüber hinaus für einzelne Lehrveranstaltungen und einzelne Termine gezielt Lehrmaterialien zugeschickt werden. Ebenso ist es möglich, einzelne Studierende direkt per E-Mail anzusprechen. Spezielle Verteiler für die einzelnen Semester, für angebotene Werkstudententätigkeiten, Praktikanten- und Diplomandenstellen, sowie ein Newsbereich für offizielle Bekanntmachungen haben nach Einschätzung der Fakultät die Qualität des Studienbetriebs deutlich verbessert.

Die von den Studierenden wahrgenommene Qualität wird nach Einschätzung der Hochschule maßgeblich durch die Auswahl der Lehrenden sowie die zeitliche Anordnung der Vorlesungen bestimmt. Lehrbeauftragte müssen in ihrem Lehrgebiet fachlich durch ein Studium ausgewiesen sein und über mehrjährige Berufspraxis verfügen. Die Fakultät verfügt über einen Pool von erfahrenen Lehrbeauftragten, die regelmäßig Lehrveranstaltungen unter der Betreuung durch hauptamtliche Dozenten abhalten und sich durch Berufspraxis und päd-

gogische Eignung auszeichnen. Neu gewonnene Lehrbeauftragte werden in das Lehrgebiet, in die Gepflogenheiten der Fakultät sowie in die Formalien durch die für sie zuständigen Fachverantwortlichen eingewiesen. Alle Lehrbeauftragten erhalten zudem regelmäßig ein fakultätseigenes „Handbuch für Lehrbeauftragte“. Diese schriftliche Hilfestellung beinhaltet wichtige Informationen über alle Prozesse und Modalitäten der Fakultät, wie beispielsweise die Bereiche Prüfung, Korrektur, Noteneintrag oder Prüfungseinsicht. Zudem findet in jedem Semester ein Lehrbeauftragtentreffen statt, in dem alle Dozenten der Fakultät die Möglichkeit haben, sich zu aktuellen Fragen und Themen auszutauschen.

Die Gutachter sehen ein sehr dezidiertes Qualitätssicherungssystem an der Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen implementiert. Gleichzeitig begrüßen sie die Ankündigung der Hochschule, das Alumnisystem hochschulweit auszubauen mit einem eigenen Alumnibeauftragten. Sie weisen aber darauf hin, dass Alumninetzwerke wahrscheinlich effektiver aufgebaut werden können, wenn sie fakultätsbezogen ausgelegt sind, weil sich die Absolventen, ihrer Einschätzung nach, eher mit der eigenen Fakultät als mit der gesamten Hochschule identifizieren. Die Gutachter empfehlen, das geschilderte Qualitätssicherungssystem auch für die vorliegenden Studiengänge umzusetzen und die gewonnenen Daten für kontinuierliche Verbesserungen zu nutzen. Die Absolventenbefragungen sollten häufiger durchgeführt, systematisch ausgewertet und die Ergebnisse zum Aufbau einer Absolventenverbleibestatistik genutzt werden, mit der der Studienerfolg überprüft werden kann.

## **C Nachlieferungen**

Um im weiteren Verlauf des Verfahrens eine abschließende Bewertung vornehmen zu können, bitten die Gutachter um die Ergänzung bislang fehlender oder unklarer Informationen im Rahmen von Nachlieferungen gemeinsam mit der Stellungnahme der Hochschule zu den vorangehenden Abschnitten des Akkreditierungsberichtes:

1. Darstellung der Studienziele für den Bachelorstudiengang Logistikmanagement
2. Vorlage der aktuell gültigen Studien- und Prüfungsordnungen.
3. Die Kataloge der angebotenen Wahlpflichtmodule.

## **D Nachtrag/Stellungnahme der Hochschule**

### **D-1 Formale Angaben**

Die Gutachter diskutieren die Bezeichnungen der Studiengänge und raten den Programmverantwortlichen ausdrücklich, bei den Studiengangsbezeichnungen eindeutig auf die wirtschaftsingenieurwissenschaftliche Ausrichtung der Programme abzuheben. Als wesentlichen Grund sehen sie die Gefahr, dass die Studiengänge von Dritten auf Grund der Bezeichnungen falsch verortet werden könnten. Insgesamt halten sie eine Umbenennung allerdings nicht für notwendig.

Die Programmverantwortlichen haben in der Vergangenheit und auch jüngst unter der Mitwirkung von Studierenden mit diversen Unternehmen Gespräche hinsichtlich der Studiengangsbezeichnungen geführt. Diese Gespräche zeigen, dass es in den Unternehmen unterschiedliche Auffassungen gibt. Die Interpretation der Gutachter kann insofern bestätigt werden, dass ein Teil dieser Unternehmen aufgrund der Namensgebung der Studiengänge in beiden Programmen eine wirtschaftswissenschaftliche Fokussierung vermutet. Andererseits wurden bei der Einrichtung der Studiengänge Automobilwirtschaft und Logistikmanagement durch die Fakultät auch Unternehmen aus dem Münchner Raum eingebunden. Im Zuge der Gestaltung der Studiengänge waren diese Unternehmen auch in die Entscheidungsfindung hinsichtlich der Studiengangsbezeichnungen involviert. Auf diese eng erfolgte Abstimmung mit der Wirtschaft und die daraus resultierende Namensfindung möchten die Programmverantwortlichen verweisen, da diese geschehen ist, um eben die durch die Gutachter angesprochene Gefahr auszuräumen. Zudem ist die Qualifikation der Absolventen als Wirtschaftsingenieur auf dem Abschlusszeugnis aufgeführt. Die Programmverantwortlichen räumen ein, dass ein Außenstehender, der die Studiengangsbezeichnungen ohne den Kontext des Wirtschaftsingenieurwesens verbunden mit dem Abschlussgrad – welcher explizit auf die ingenieurwissenschaftliche Ausrichtung hinweist – interpretiert, zu einer falschen Einordnung der Studiengänge gelangen kann. Daher sagen die Programmverantwortlichen zu, eine Änderung der Studiengangsbezeichnungen in Betracht zu ziehen.

## **D-2 Ziele und Bedarf**

Die Gutachter weisen darauf hin, dass die Studienziele und Lernergebnisse nicht so verankert sind, dass sie den Studierenden zugänglich wären.

Die Programmverantwortlichen möchten anmerken, dass sowohl übergeordnete Studienziele als auch Lernergebnisse in den offiziellen Informationsbroschüren der Studiengänge verankert sind. Andererseits erkennt die Fakultät, dass eine zusammenführende Darstellung, die eine Verbindung der übergeordneten Studienziele sowie der Befähigungsziele im Sinn von Lernergebnissen mit den einzelnen Modulen herstellt, den Studierenden nicht zugänglich ist. Daher sagen die Programmverantwortlichen zu, eine Verankerung über den Internetauftritt der Fakultät umzusetzen.

Bezogen auf die Beschreibungen der Module kritisieren die Gutachter, dass die Ziele der einzelnen Module ganz überwiegend als Lernergebnisse bzw. Kompetenzen formuliert sind, in einzelnen Fällen lediglich die Beherrschung der formulierten Modulinhalte genannt wird. Die Gutachter halten daher eine entsprechende Überarbeitung für notwendig.

Die Programmverantwortlichen sehen die Modulbeschreibungen als eine sehr wichtige Arbeitsgrundlage für Dozenten und Studenten und sind daher für alle Hinweise auf Schwachstellen dankbar. In Bezug auf die Kritik der Gutachter wäre es folglich sehr wertvoll zu erfahren, auf welche Module sich die Kritikpunkte im Einzelnen beziehen. Die Programmverantwortlichen würden daher an dieser Stelle die Gutachter gerne um eine entsprechende Auflistung bitten, damit eine Überarbeitung des Modulhandbuches gezielt eingeleitet werden kann.

### D-3 Qualifizierungsprozess

Die Gutachter diskutieren mit den Vertretern der Hochschule, inwieweit sich die dargelegten Zugangs- und Zulassungsregeln qualitätssichernd für den Studiengang auswirken. Auf Nachfrage erklären die Programmverantwortlichen, dass die hohen Bewerberzahlen erst in der jüngeren Vergangenheit aufgetreten sind. Über weitergehende Auswahlverfahren hat die Hochschule aktuell daher noch nicht nachgedacht. Aus Sicht der Gutachter ermöglichen die vorgesehenen Zulassungsregelungen grundsätzlich eine angemessene Auswahl der Bewerber, könnten sich aber angesichts der Bewerberzahlen auch dezidiertere Auswahlverfahren vorstellen, um zukünftig falsche Erwartungen der Studierenden zu vermeiden.

Die Programmverantwortlichen betrachten die vorgesehenen Vergabeverfahren als sehr gut geeignet, um passende Bewerber auszuwählen. Diese Ansicht begründet sich auch aus empirischen Untersuchungen (Mell, Heiko: Erfolgreiche Karriereplanung, Springer, Berlin, Heidelberg, New York 2006) die belegen, dass die Abschlussnote ein sehr geeignetes Kriterium zur Bewerberauswahl ist. Des Weiteren versucht die Fakultät, durch ihre Informationspolitik eine passende Erwartungshaltung von Studienanfängern bereits vor deren Bewerbung zu generieren. Nach Auffassung der Programmverantwortlichen ist eine dementsprechende Information im Prozess der Studienplatzvergabe zu spät platziert und daher davon zu trennen.

Hinsichtlich des Bachelorstudiengangs Logistikmanagement halten die Gutachter die Möglichkeiten, Fähigkeiten in übergreifenden wirtschaftswissenschaftlichen Themenfeldern zu erlangen, für vergleichsweise gering und raten den Programmverantwortlichen, den Studierenden hierzu mehr Angebote zu unterbreiten. Als Beispiel wird das Fach Controlling genannt.

Bezogen auf die curriculare Ausgestaltung wird darauf hingewiesen, dass die Fakultät bei der Einrichtung aller Bachelorstudiengänge bestrebt war, die Modulangebote in einer sinnvollen Verzahnung mit dem Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen zu etablieren. Zu dem Masterstudiengang besteht bei Erfüllung der Voraussetzungen für alle Studierenden der Bachelorstudiengänge die Zugangsmöglichkeit und damit verbunden die Option, die angesprochenen übergreifenden wirtschaftswissenschaftlichen Themenfelder zu vertiefen. Das Beispiel des Moduls Controlling belegt die obig aufgeführte Vorgehensweise der Fakultät, denn das Fach wird im Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen, jedoch in keinem Bachelorstudiengang, angeboten.

Weiterhin diskutieren die Gutachter mit den Lehrenden, wie die Studierenden die angestrebten interkulturellen Befähigungen, wie sie in den Studiengangszielen formuliert sind, erlangen können. Für die Studierenden sind nach Einschätzung der Gutachtergruppe nur optionale Angebote vorgesehen, die die Erreichung interkultureller Kompetenzen ermöglichen. Dieser Aspekt muss demzufolge in der spezifischeren Ausformulierung der Studienziele beachtet werden.

Die Programmverantwortlichen sehen in den Studienangeboten neben hinreichend verpflichtenden Anteilen auch zahlreiche Möglichkeiten für die Studierenden, sich in freiwilligen Angeboten interkulturelle Befähigungen anzueignen. Beispiele hierfür sind die fachsprachlichen Module, die ständig anwachsende Anzahl der „Courses in English“ und insbesondere die sehr erfolgreichen Studienprogramme mit der University of Plymouth. Zudem hat die Fakultät im Zuge der kontinuierlich voranschreitenden Internationalisierung ein Umfeld geschaffen, das eine interkulturelle Qualifizierung simultan zum eigentlichen Studium begünstigt. So hat die Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen hochschulweit einen der höchsten Anteile an Auslandsstudierenden. Desweiteren erfolgt im Kollegium eine weitreichende Anerkennung der im Ausland studierten Fächer. Zuletzt sei insbesondere die hohe finanzielle Unterstützung der Internationalisierungsbestrebungen aus Studienbeiträgen genannt, die zum Beispiel in der Stelle für internationale Angelegenheiten von Frau Brüchele oder der alljährlich großzügigen monetären Unterstützung des EuroMan-Programms sichtbar wird.

Die Studierenden kommunizieren an die Gutachter den Wunsch einer Umstrukturierung der Programme dergestalt, dass an einem Tag in der Woche keine Veranstaltungen stattfinden sollen, um zur Finanzierung des Studiums einer Beschäftigung nachgehen zu können.

Diese Aussage der Studierenden ist für die Fakultät nicht nachvollziehbar, da ein freier Tag fester Bestandteil der Stundenplanung ist. Als Beweis hierfür wird über die gewünschten Nachlieferungen hinaus eine Aufstellung aus dem aktuell laufenden Wintersemester 2010/11 mitgeliefert, in der repräsentative Wochen der Stundenpläne der Studiengänge Automobilwirtschaft und Logistikmanagement dargestellt sind.

Bezogen auf die Praxisanteile gewinnt die Gutachtergruppe aus dem Gespräch mit den Studierenden den Eindruck, dass diese sich nicht ausreichend über die inhaltlichen Anforderungen und den organisatorischen Ablauf der externen Praktikumsphase informiert fühlen. Ausdrücklich würden sich die Studierenden vor der Auswahl der Praktikumsstelle eine Informationsveranstaltung an der Hochschule wünschen. Nach Aussage der Gutachter beklagen die Studierenden weiterhin die Organisation des Praxissemesters mit zusätzlichen Lehrveranstaltungen bzw. Projektarbeiten an der Hochschule, da hierdurch Praktika im Ausland ohne Zeitverlust nur durch einen erheblichen Mehraufwand im Folgesemester möglich sind. Die Gutachter raten der Hochschule, dem Informationsbedarf der Studierenden in geeigneter Weise nachzukommen und durch eine entsprechende Organisation des Praxissemesters Auslandsaufenthalte zu erleichtern.

Aus Sicht der Programmverantwortlichen ist für die Studierenden über die Internetplattform der Fakultät eine sehr gute Zusammenstellung der relevanten Informationen zugänglich, die die externe Praktikumsphase betreffen. Für den Studiengang Automobilwirtschaft und Logistikmanagement sind diese Informationen abrufbar unter

[http://www.wi.fh-muenchen.de/studienangebote/bachelor\\_allgemein/praxissemester/index.de.html](http://www.wi.fh-muenchen.de/studienangebote/bachelor_allgemein/praxissemester/index.de.html)

Des Weiteren haben die Programmverantwortlichen nicht den Eindruck, dass in direktem Bezug auf das Praxissemester ein Informationsmangel besteht, da die Anzahl studentischer Anfragen hierzu nicht nennenswert ist. Eine zusätzliche Informationsveranstaltung wird daher derzeit nicht in Betracht gezogen.

Hingegen erkennt die Fakultät an, dass eine Umorganisation des Praxissemesters hinsichtlich der begleitenden Lehrveranstaltungen, insbesondere für Studierende, die Auslandspraktika absolvieren, wünschenswert wäre. Ein in Frage kommendes Blockmodell ist aus planerischer Sicht derzeit allerdings durch die Raumknappheit schwer umsetzbar. Die Fakultät möchte zur Unterstützung der Studierenden dennoch zusagen, sich mit einer möglichen Reorganisation des Praxissemesters auseinander zu setzen.

Weiterhin stellen die Gutachter fest, dass die Präsentation des Praxisberichtes nicht eindeutig geregelt ist und sich eine angemessene Betreuung der Studierenden während des Praktikums durch nur einen Praktikumsbeauftragten nicht realisieren lässt. Sie halten es für notwendig, die Prüfungsanforderungen an das externe Praktikum eindeutig zu definieren und eine angemessene Betreuung der Studierenden während der Praxisphase sicherzustellen.

Die Fakultät möchte darauf hinweisen, dass die Regularien zur Präsentation des Praxisberichtes den Studierenden über die obig genannte URL zugänglich sind. Hierin ist eindeutig geregelt, dass in einem Kolloquium überprüft wird, ob das Praktikum den Anforderungen entsprechend abgeleistet wurde und ob der Praxisbericht mit den tatsächlich verrichteten Tätigkeiten übereinstimmt. Die Betreuung der Studierenden während des Praxissemesters wird durch den Praktikantenbetreuer koordiniert und erfolgt durch alle Professoren der Fakultät. Die vorgenommenen Betreuungstätigkeiten werden im Lehrdeputat berücksichtigt. Dadurch ist aus Sicht der Programmverantwortlichen sowohl eine klare Regelung der Leistungsüberprüfung als auch eine gute Betreuung der Studierenden während des Praxissemesters gewährleistet.

In ihren Ausführungen zur Kreditpunktevergabe stellen die Gutachter hinsichtlich der Modularisierung fest, dass diese nicht den neuen KMK-Vorgaben vom Februar 2010 entspricht und die Masse der Module die von der KMK genannte Untergrenze von fünf Kreditpunkten nicht erreicht. Um die KMK-Vorgaben formal zu erfüllen, ist aus Sicht der Gutachter eine Überarbeitung der Modularisierung notwendig.

Die Fakultät möchte in Bezug auf die Modularisierung darauf hinweisen, dass die beiden Studiengänge Automobilwirtschaft und Logistikmanagement zusammen mit dem durch die ASIIN akkreditierten Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen eingerichtet wurden. Zudem wurde der Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen aus dem sehr erfolgreichen gleichnamigen Diplomstudiengang abgeleitet. Hierbei wurden die für ein Wirtschaftsingenieurstudium grundlegenden Fächer für alle Studiengänge in äquivalenten Modulen umgesetzt. Da der Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen in Sommer- und Wintersemester aufgenommen werden kann, bieten die bestehenden Modularisierungen den Logistikmanagement- und Automobilwirtschaft-Studierenden eine Vielzahl entsprechender syner-

getischer Vorteile. Zudem hat die Fakultätsleitung nach der Publikation der neuen KMK-Vorgaben vom Februar 2010 bereits mehrfach Gespräche mit den Studierenden geführt, insbesondere im Hinblick auf die Umgestaltung der Modularisierung. Aus diesem Dialog geht eindeutig hervor, dass eine deutliche Mehrheit der Studierenden keinen Änderungsbedarf sieht. Die Nachteile einer voraussichtlichen Neugestaltung werden von Seiten der Studierenden als sehr problematisch angesehen. Dies sind wesentliche Gründe dafür, dass die Programmverantwortlichen keinen Anlass sehen, die bestehenden Modularisierungen zu verändern.

Die Gutachter gewinnen den Eindruck, dass durch die kleinteilige Modularisierung eine relativ hohe Prüfungsbelastung der Studierenden gegeben ist. Diese geben im Gespräch mit den Gutachtern an, dass sie generell kleinere Prüfungen gegenüber großen Blöcken bevorzugen würden. Gleichzeitig halten sie den Prüfungszeitraum auf Grund der hohen Prüfungsanzahl für zu kurz und würden sich eine Verlängerung oder zumindest einen gewissen Freiraum zwischen dem Ende der Vorlesungszeit und dem Prüfungszeitraum wünschen. Die Programmverantwortlichen geben an, dass derzeit noch der Prüfungszeitraum landesweit in der bayerischen Rahmenprüfungsordnung für Fachhochschulen festgelegt ist, diese Regelung in einer neuen Fassung aber herausgenommen werden soll. Die Gutachter raten der Hochschule, die Prüfungszeiträume zu entzerren, um den Studierenden eine bessere Vorbereitung zu ermöglichen.

Die Hochschulleitung weist zur Entzerrung der Prüfungszeiträume darauf hin, dass die Rahmenprüfungsordnung in der seit 01.10.2010 gültigen Fassung die Festsetzung der Prüfungstermine nun den Prüfungskommissionen in Abstimmung mit den Dekanen zuweist. Der bisher durch die Verordnung über die Vorlesungs-, Prüfungs- und Ferienzeit an den Fachhochschulen in Bayern festgelegte Prüfungszeitraum fällt damit zukünftig weg.

Im Rahmen eines hochschulinternen Projekts zur Umsetzung der neuen KMK-Richtlinien unter der Leitung des Präsidiums wurden die Dekane angeschrieben und um eine Meinungsbildung in der Fakultät zu den Prüfungszeiträumen gebeten. Es wird erhoben, ob es weiterhin einen zwischen den Fakultäten abgestimmten einheitlichen Zeitrahmen geben soll, in dem in allen Fakultäten zeitgleich die Prüfungsleistungen erbracht werden, oder ob jede Prüfungskommission zukünftig nur Überlegungen zur zeitlichen Lage der Termine der eigenen Prüfungsleistungen anstellen soll. Die Antworten hierzu werden aber voraussichtlich erst Ende Januar vorliegen.

Im Zuge der Erörterung der Prüfungsmodalitäten weisen die Gutachter darauf hin, dass die fast ausnahmslos schriftlichen Überprüfungen der Befähigungen der Studierenden nicht einem modernen didaktischen Konzept entsprechen. Sie raten der Hochschule, die Prüfungsformen stärker auf die Überprüfung von Modulzielen und Lernergebnissen auszurichten. Dabei sollte eine größere Vielfalt der Prüfungsformen vorgesehen werden.

Die Programmverantwortlichen möchten diesbezüglich nochmals darauf hinweisen, dass die hohen Zahlen an Studierenden Gruppengrößen bedingen, bei denen eine differenzierte Leis-

tungsbewertung eine echte Herausforderung darstellt. Unter diesen Randbedingungen erscheint den Programmverantwortlichen die Form einer schriftlichen Prüfung als die beste Lösung, um studentische Leistungen auf individueller Ebene gerecht zu bewerten. Moderne didaktische Konzepte und daraus resultierende Prüfungsformen sind nach mehrheitlicher Ansicht der Modulverantwortlichen dafür weniger geeignet, da sie in überwiegenden Fällen auf Gruppen kleiner bis mittlerer Größe ausgerichtet sind.

Die Gutachter nehmen die vorliegenden Prüfungsordnungen zur Kenntnis, halten aber fest, dass nach den neuen KMK-Vorgaben eine relative Note verlangt wird und gleichzeitig empfohlen wird, diese nach dem jeweils aktuellen ECTS Users Guide zu bilden. Sie weisen darauf hin, dass in dem aktuellen ECTS Users Guide keine relativen Noten mehr vorgesehen sind. Nach der neuen Fassung ist es lediglich erforderlich, eine statistische Einordnung der Abschlussnote vorzunehmen. Die Gutachter bitten die nachgeordneten Gremien zu prüfen, wie dieser Widerspruch in den KMK-Vorgaben aufgelöst werden kann.

Die Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen möchte feststellen, dass sie in ihren Prüfungsordnungen die übergeordnet gültigen Rechtsvorschriften, also die Rahmenprüfungsordnung und die allgemeine Prüfungsordnung, umsetzt und nicht für die Widerspruchsfreiheit mit den neuen KMK-Vorgaben verantwortlich ist.

Der Hochschulleitung teilte das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst mit WFKS vom 01.03.2010 mit, dass an der Erfordernis der Vergabe einer relativen Note neben der deutschen Notenskala von 1 bis 5 bei der Gesamtnote festgehalten wird. Nur die bisherige Festlegung einer expliziten Notenskala von A bis E für die relative Note wurde aufgegeben. Auch das Staatsministerium empfiehlt, sich bei der Ausweisung der relativen Note an den jeweiligen Empfehlungen des ECTS-User-Guide zu orientieren.

Die Hochschule München weist die relative Note in ihrem Diploma Supplement aus.

#### **D-4 Ressourcen**

In Bezug auf die Organisationsstrukturen an der Fakultät weisen die Gutachter nochmals darauf hin, dass angesichts der Größe der Fakultät ein Praktikumsbeauftragter alleine nicht in der Lage sein dürfte, die Studierenden während der Praxisphasen angemessen zu betreuen.

Die Fakultät möchte erneut hervorheben, dass der Praktikumsbeauftragte vornehmlich koordinative Tätigkeiten übernimmt und die Betreuung der Studierenden während ihres Praktikums durch die Professoren erfolgt. Deren Betreuungsaufwand wird im Lehrdeputat berücksichtigt.

#### **D-5 Realisierung der Ziele**

Aus den vorliegenden Daten ergeben sich für die Gutachter offensichtliche Anlaufschwierigkeiten insbesondere im Bachelorstudiengang Logistikmanagement. Als Grund hierfür geben die Studierenden an, dass sich viele Anfänger auf Grund des Namens falsche Vorstellungen

von dem Studiengang gemacht und wegen der technischen Ausrichtung das Studium aufgegeben hätten. Inzwischen hat sich die Informationslage für Bewerber aber aus Sicht der Studierenden deutlich verbessert. Die Gutachter sehen sich durch diesen Befund bestätigt, der Hochschule nachdrücklich zu raten, die technische Ausrichtung in beiden Studiengängen bereits in der Bezeichnung stärker zu betonen.

Die Fakultät möchte einige der zahlreichen Initiativen hervorheben, die zur Information Studieninteressierter im Vorfeld des Studiums unternommen werden. Allem voran steht der Studieninformationstag, der regen Zulauf findet. An dieser Veranstaltung sind auch alle Studiengangsleiter zur Vergabe von Informationen und Beantwortung von Fragen anwesend. Auch das von der Hochschule angebotene Schnupperstudium, an dem sich die Fakultät beteiligt, stellt eine Möglichkeit für Schulabsolventen dar, sich über ein Studium zu informieren. Des Weiteren existieren vielfältige übersichtliche Informationsmaterialien zu allen Studiengängen der Fakultät, die an geeigneten Events verteilt werden oder jederzeit online über den Internetauftritt der Fakultät abrufbar sind. Hinsichtlich der Studiengangsbezeichnungen sind für die Programmverantwortlichen Namensgebungen denkbar, die die Qualifikation des Wirtschaftsingenieurs hervorheben. Studienanfängern sollte durch die Aufnahme ihres Studiums in der Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen dieser Kontext allerdings geläufig sein. Für Anfänger, die sich über eine Studiengangsbezeichnung hinaus keine weiteren Informationen beschaffen, würde sich durch Namensneugestaltungen daher keine Änderung der Informationslage ergeben, durch die eine korrekte Einordnung des Studiums – auch bezogen auf dessen technische Ausrichtung – erfolgen könnte.

#### **D-6 Qualitätssicherungsmaßnahmen**

Die Gutachter raten im Hinblick auf Absolventenbefragungen, dass solche häufiger durchgeführt, systematisch ausgewertet und die Ergebnisse zum Aufbau einer Absolventenverbleibestatistik genutzt werden sollten, um den Studienerfolg überprüft zu können.

Auch die Fakultät betrachtet Absolventenbefragungen als wichtiges Mittel zur Qualitätssicherung. Aufgrund von Erfahrungen mit vergangenen Absolventenbefragungen sieht die Fakultätsleitung den Aufbau eines entsprechenden Prozesses mit den derzeit gegebenen Ressourcen allerdings als zu aufwändig an. Daher wird gegenwärtig beabsichtigt, Befragungen anderer Organisationen zu nutzen. So besteht zum Beispiel Zugriff auf Absolventenbefragungen des Fachbereichstages Wirtschaftsingenieurwesen oder des CHE. Eine sinnvolle Stelle für die Einführung eines systematischen Prozesses und den Aufbau geeigneter Werkzeuge sehen die Programmverantwortlichen auf fakultätsübergreifender Ebene und somit in der Verantwortung der Hochschule.

### **E Bewertung der Gutachter (14. Februar 2011)**

**Positiv** hervorzuheben sind insbesondere die Laborausstattung und das Engagement der Lehrenden mit der daraus resultierenden sehr guten Betreuung der Studierenden.

Die Gutachter bewerten die von der Hochschule vorgelegten **Nachlieferungen** als angemessene zusätzliche Informationsgrundlage für die Bewertung der Studiengänge. Die formulierten Studienziele für den Bachelorstudiengang Logistikmanagement halten die Gutachter für angemessen. Sie begrüßen, dass nicht mehr ausdrücklich auf interkulturelle Kompetenzen der Studierenden abgehoben wird, weil diese aus ihrer Sicht mehr umfassen als Sprachfähigkeiten und durch das fakultative Lehrangebot der Hochschule und durch ein von vielen ausländischen Studierenden geprägtes Studenumfeld alleine nicht zu erreichen wären.

Aus der **Stellungnahme** der Hochschule ergibt sich für die Gutachter die Bereitschaft der Hochschule, die angesprochenen Kritikpunkte aufzugreifen.

Wenn alle Professoren der Fakultät sich an der Betreuung der Studierenden während der externen Praxis beteiligen, ist aus Sicht der Gutachter eine angemessene Begleitung der Studierenden sichergestellt. Die Prüfungsleistung zur Anerkennung der Praxisphase sehen die Gutachter aber weiterhin dahingehend nicht ausreichend festgelegt, dass im Studienplan zwar der Praxisbericht dem Umfang nach definiert ist, aber zum Inhalt und Ablauf des Kolloquiums dort keinerlei Angaben gemacht werden. Hier sehen die Gutachter weiterhin Nachbesserungsbedarf. Die Hinweise der Hochschule auf die Informationsmöglichkeiten der Studierenden zum Praxissemester nehmen die Gutachter zu Kenntnis, sehen aber weiterhin im Gegensatz hierzu die Aussagen der Studierenden. Vielleicht würde es aber schon ausreichend sein, die Studierenden auf die Informationsmöglichkeiten im Internet verstärkt hinzuweisen.

Im Modulhandbuch ist einigen Modulen nahezu gleichlautend formuliert, dass ein „detailliertes Verständnis der grundlegenden Ideen der unten genannten Inhalte“ und „eine hervorragende Beherrschung der Verfahren, die Gegenstand der unten genannten Inhalte sind“ angestrebt werden. Hieraus lassen sich keinerlei Befähigungen der Studierenden ableiten, die sich aus der Beherrschung der Inhalte ergeben würden. Die Gutachter gehen davon aus, dass die entsprechenden Module über die Suchfunktion leicht finden lassen, so dass sich eine Liste an dieser Stelle erübrigt.

Hinsichtlich der Studiengangsbezeichnungen nehmen die Gutachter die Informationen der Hochschule zur Kenntnis. Angesichts der Feststellung der Programmverantwortlichen, dass auch sie die Erfahrung gemacht haben, dass die Bezeichnungen unterschiedlich interpretiert werden, halten die Gutachter an einer entsprechenden Empfehlung fest.

Sie begrüßen ausdrücklich die Diskussion der Hochschule, den Prüfungszeitraum zu entzerren. Ebenso begrüßen sie die angekündigte Veröffentlichung der Lernergebnisse und Studiengangsziele, halten aber in Bezug auf beide Themen an den angedachten Empfehlungen fest, weil die Umsetzung bisher noch nicht erfolgt ist.

Aus Qualitätsgesichtspunkten können die Gutachter nicht nachvollziehen, dass auf Grund der Gruppengrößen auf moderne didaktische Konzepte oder alternative Prüfungsformen verzichtet werden soll.

Hinsichtlich der Fähigkeiten in weiteren wirtschaftswissenschaftlichen Themengebieten halten die Gutachter entsprechende Möglichkeiten der Studierenden auch in Bachelorstudiengängen für wünschenswert angesichts eines möglichen direkten Berufseinstiegs.

In Bezug auf die relativen ECTS-Noten halten die Gutachter fest, dass eine zwischenzeitliche Grundsatzentscheidung der Akkreditierungskommission der ASIIN keine zusätzlichen Anforderungen an Hochschulen vorsieht, wenn diese relative ECTS-Noten zusätzlich zur deutschen Abschlussnote vergeben. Die in der aktuellen Fassung des ECTS-Users Guide empfohlenen statistischen Daten müssen nicht angegeben werden.

### **Zur Vergabe des Siegels der ASIIN**

Aufgrund des Selbstberichts der Hochschule und der Auditgespräche vor Ort empfiehlt die Gutachtergruppe der Akkreditierungskommission für Studiengänge, den Bachelorstudiengängen Automobilwirtschaft und Logistikmanagement der Hochschule München unter den nachfolgenden Auflagen und Empfehlungen vorerst auf ein Jahr befristet das ASIIN-Siegel zu verleihen. Bei fristgerechter Erfüllung der Auflagen wird das ASIIN-Siegel bis zum 30.09.2016 verliehen.

### **Zur Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrats**

Die Gutachter können die Argumentation der Hochschule hinsichtlich der Modularisierung inhaltlich nachvollziehen, zumal die Hochschule durch eine mögliche Ausweitung des Prüfungszeitraums den Wünschen der Studierenden entgegen käme. Die Vorgaben der KMK, nach denen Module in der Regel nicht weniger als fünf Kreditpunkte umfassen sollen, sind aber auch formal einzuhalten.

Aufgrund des Selbstberichts der Hochschule und der Auditgespräche vor Ort empfiehlt die Gutachtergruppe der Akkreditierungskommission für Studiengänge, die Bachelorstudiengänge Automobilwirtschaft und Logistikmanagement der Hochschule München unter den nachfolgenden Auflagen und Empfehlungen vorerst auf ein Jahr befristet mit dem Siegel des Akkreditierungsrates zu akkreditieren. Die fristgerechte Erfüllung der Auflagen verlängert dabei die Akkreditierung mit dem Siegel des Akkreditierungsrates bis zum 30.09.2016.

### **Auflagen und Empfehlungen für die zu vergebenden Siegel**

#### **Auflagen**

- 1) Die Modularisierung ist dahingehend zu überarbeiten, dass inhaltlich abgestimmte Studieneinheiten mit Bezug zu den Studiengangszielen entstehen, die entsprechend den KMK-Vorgaben in der Regel 5 Kreditpunkte nicht unterschreiten und mit einer Prüfung abgeschlossen werden. Ausnahmen hiervon sind fachlich bzw. durch die Studiengangsziele zu begründen.
- 2) Die geforderten Prüfungsleistungen zur Anerkennung des Praxissemesters sind verbindlich zu definieren.

ASIIN	AR
	x
x	x

- 3) Das Modulhandbuch ist dahingehend zu überarbeiten, dass die fehlenden Modulbeschreibungen der Praxisphase und der Abschlussarbeit ergänzt werden und in allen Modulen die Befähigungen dargestellt werden, die die Studierenden erlangen sollen.
- 4) Im Diploma Supplement oder Transcript of Records ist über das Zustandekommen der Abschlussnote Auskunft zu geben (Notengewichtung).

### Empfehlungen

#### Für beide Studiengänge

- 1) Es wird dringend empfohlen, in den Studiengangsbezeichnungen eindeutig auf die wirtschaftsingenieurwissenschaftliche Ausrichtung der Programme abzuheben.
- 2) Es wird empfohlen, die Studierenden im Vorfeld auf geeignete Weise auf die Anforderungen im Praxissemester intensiver vorzubereiten und über dessen organisatorischen Ablauf besser zu informieren. Weiterhin sollte das Praxissemester so organisiert werden, dass Auslandsaufenthalte ohne Zeitverlust erleichtert werden.
- 3) Es wird empfohlen, die Prüfungszeiträume zu entzerren, um den Studierenden eine bessere Vorbereitung zu ermöglichen.
- 4) Es wird empfohlen, die Prüfungsformen stärker auf die Überprüfung von Modulzielen und Lernergebnissen auszurichten. Dabei sollte eine größere Vielfalt der Prüfungsformen vorgesehen werden.
- 5) Es wird empfohlen, das Qualitätssicherungssystem für die vorliegenden Studiengänge weiter umzusetzen und die gewonnenen Daten für kontinuierliche Verbesserungen zu nutzen. Absolventenbefragungen sollten systematisch durchgeführt und die Ergebnisse für eine Absolventenverbleibestatistik genutzt werden, mit der der Studienerfolg fortlaufend überprüft werden kann.
- 6) Es wird empfohlen, die übergeordneten Studienziele und die Lernergebnisse für die Studierenden und Interessenten zugänglich zu machen und so zu verankern, dass diese sich darauf berufen können.

#### Für den Bachelorstudiengang Logistikmanagement

- 7) Es wird empfohlen, den Studierenden mehr Möglichkeiten zu bieten, Fähigkeiten in übergreifenden wirtschaftswissenschaftlichen Themenfeldern zu erlangen (z. B. im Controllingbereich).

x	x
x	x
<b>ASIIN</b>	<b>AR</b>
x	x
x	x
x	x
x	
x	x
x	
x	x

## F Stellungnahme des Fachausschusses (21.03.2011)

Der Fachausschuss diskutiert den Bericht der Gutachter und schlägt vor, die Auflage zur Modularisierung auch für das ASIIN-Siegel auszusprechen. Den übrigen Einschätzungen der Gutachter stimmt der Fachausschuss ohne Änderungen zu.

### Zur Vergabe des Siegels der ASIIN

Der Fachausschuss empfiehlt der Akkreditierungskommission für Studiengänge, den Bachelorstudiengängen Automobilwirtschaft und Logistikmanagement der Hochschule München unter den nachfolgenden Auflagen und Empfehlungen vorerst auf ein Jahr befristet das ASIIN-Siegel zu verleihen. Bei fristgerechter Erfüllung der Auflagen wird das ASIIN-Siegel bis zum 30.09.2016 verliehen.

### Zur Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrats

Der Fachausschuss empfiehlt der Akkreditierungskommission für Studiengänge, die Bachelorstudiengänge Automobilwirtschaft und Logistikmanagement der Hochschule München unter den nachfolgenden Auflagen und Empfehlungen vorerst auf ein Jahr befristet mit dem Siegel des Akkreditierungsrates zu akkreditieren. Die fristgerechte Erfüllung der Auflagen verlängert dabei die Akkreditierung mit dem Siegel des Akkreditierungsrates bis zum 30.09.2016.

Abweichung im Abschlusssemester von den 30 ECTS deutlich nach unten

### Auflagen und Empfehlungen für die zu vergebenden Siegel

#### Auflagen

- 1) Die Modularisierung ist dahingehend zu überarbeiten, dass inhaltlich abgestimmte Studieneinheiten mit Bezug zu den Studiengangszielen entstehen, die entsprechend den KMK-Vorgaben in der Regel 5 Kreditpunkte nicht unterschreiten und mit einer Prüfung abgeschlossen werden. Ausnahmen hiervon sind fachlich bzw. durch die Studiengangsziele zu begründen.
- 2) Die geforderten Prüfungsleistungen zur Anerkennung des Praxissemesters sind verbindlich zu definieren.
- 3) Das Modulhandbuch ist dahingehend zu überarbeiten, dass die fehlenden Modulbeschreibungen der Praxisphase und der Abschlussarbeit ergänzt werden und in allen Modulen die Befähigungen dargestellt werden, die die Studierenden erlangen sollen.
- 4) Im Diploma Supplement oder Transcript of Records ist über das Zu-

	ASIIN	AR
1)	x	x
2)	x	x
3)	x	x
4)	x	x

standekommen der Abschlussnote Auskunft zu geben (Notengewichtung).

**Empfehlungen**

**Für beide Studiengänge**

- 1) Es wird dringend empfohlen, in den Studiengangsbezeichnungen eindeutig auf die wirtschaftsingenieurwissenschaftliche Ausrichtung der Programme abzuheben.
- 2) Es wird empfohlen, die Studierenden im Vorfeld auf geeignete Weise auf die Anforderungen im Praxissemester intensiver vorzubereiten und über dessen organisatorischen Ablauf besser zu informieren. Weiterhin sollte das Praxissemester so organisiert werden, dass Auslandsaufenthalte ohne Zeitverlust erleichtert werden.
- 3) Es wird empfohlen, die Prüfungszeiträume zu entzerren, um den Studierenden eine bessere Vorbereitung zu ermöglichen.
- 4) Es wird empfohlen, die Prüfungsformen stärker auf die Überprüfung von Modulzielen und Lernergebnissen auszurichten. Dabei sollte eine größere Vielfalt der Prüfungsformen vorgesehen werden.
- 5) Es wird empfohlen, das Qualitätssicherungssystem für die vorliegenden Studiengänge weiter umzusetzen und die gewonnenen Daten für kontinuierliche Verbesserungen zu nutzen. Absolventenbefragungen sollten systematisch durchgeführt und die Ergebnisse für eine Absolventenverbleibestatistik genutzt werden, mit der der Studienerfolg fortlaufend überprüft werden kann.
- 6) Es wird empfohlen, die übergeordneten Studienziele und die Lernergebnisse für die Studierenden und Interessenten zugänglich zu machen und so zu verankern, dass diese sich darauf berufen können.

**Für den Bachelorstudiengang Logistikmanagement**

- 7) Es wird empfohlen, den Studierenden mehr Möglichkeiten zu bieten, Fähigkeiten in übergreifenden wirtschaftswissenschaftlichen Themenfeldern zu erlangen (z. B. im Controllingbereich).

	ASIIN	AR
1) Es wird dringend empfohlen, in den Studiengangsbezeichnungen eindeutig auf die wirtschaftsingenieurwissenschaftliche Ausrichtung der Programme abzuheben.	x	x
2) Es wird empfohlen, die Studierenden im Vorfeld auf geeignete Weise auf die Anforderungen im Praxissemester intensiver vorzubereiten und über dessen organisatorischen Ablauf besser zu informieren. Weiterhin sollte das Praxissemester so organisiert werden, dass Auslandsaufenthalte ohne Zeitverlust erleichtert werden.	x	x
3) Es wird empfohlen, die Prüfungszeiträume zu entzerren, um den Studierenden eine bessere Vorbereitung zu ermöglichen.	x	x
4) Es wird empfohlen, die Prüfungsformen stärker auf die Überprüfung von Modulzielen und Lernergebnissen auszurichten. Dabei sollte eine größere Vielfalt der Prüfungsformen vorgesehen werden.	x	
5) Es wird empfohlen, das Qualitätssicherungssystem für die vorliegenden Studiengänge weiter umzusetzen und die gewonnenen Daten für kontinuierliche Verbesserungen zu nutzen. Absolventenbefragungen sollten systematisch durchgeführt und die Ergebnisse für eine Absolventenverbleibestatistik genutzt werden, mit der der Studienerfolg fortlaufend überprüft werden kann.	x	x
6) Es wird empfohlen, die übergeordneten Studienziele und die Lernergebnisse für die Studierenden und Interessenten zugänglich zu machen und so zu verankern, dass diese sich darauf berufen können.	x	
7) Es wird empfohlen, den Studierenden mehr Möglichkeiten zu bieten, Fähigkeiten in übergreifenden wirtschaftswissenschaftlichen Themenfeldern zu erlangen (z. B. im Controllingbereich).	x	x

**G Beschluss der Akkreditierungskommission für Studiengänge (01.04.2011)**

Die Akkreditierungskommission diskutiert den Bericht der Gutachter. Die Unterschreitung der Kreditpunktgrenze im Abschlusssemester toleriert die Akkreditierungskommission, weil sich dies nicht negativ auf die Belastung der Studierenden auswirkt. Hinsichtlich der Modularisierung hält es die Akkreditierungskommission für notwendig, dass grundsätzlich größere Mo-

dule definiert werden. Sie folgt daher dem Vorschlag des Fachausschusses, die Auflage zur Modularisierung auch für das ASIIN-Siegel auszusprechen, formuliert die Auflage aber um.

Die Akkreditierungskommission für Studiengänge beschließt, den Bachelorstudiengängen Automobilwirtschaft und Logistikmanagement der Hochschule München unter den nachfolgenden Auflagen und Empfehlungen vorerst auf ein Jahr befristet das ASIIN-Siegel zu verleihen. Bei fristgerechter Erfüllung der Auflagen wird das ASIIN-Siegel bis zum 30.09.2016 verliehen.

Die Akkreditierungskommission für Studiengänge beschließt, die Bachelorstudiengänge Automobilwirtschaft und Logistikmanagement der Hochschule München unter den nachfolgenden Auflagen und Empfehlungen vorerst auf ein Jahr befristet mit dem Siegel des Akkreditierungsrates zu akkreditieren. Die fristgerechte Erfüllung der Auflagen verlängert dabei die Akkreditierung mit dem Siegel des Akkreditierungsrates bis zum 30.09.2016.

### **Auflagen und Empfehlungen für die zu vergebenden Siegel**

#### **Auflagen**

- 1) Die Modularisierung ist dahingehend zu überarbeiten, dass inhaltlich größere, abgestimmte Studieneinheiten mit Bezug zu den Studiengangsziele entstehen. Ausnahmen hiervon sind fachlich bzw. durch die Studiengangsziele zu begründen.
- 2) Die geforderten Prüfungsleistungen zur Anerkennung des Praxissemesters sind verbindlich zu definieren.
- 3) Das Modulhandbuch ist dahingehend zu überarbeiten, dass die fehlenden Modulbeschreibungen der Praxisphase und der Abschlussarbeit ergänzt werden und in allen Modulen die Befähigungen dargestellt werden, die die Studierenden erlangen sollen.
- 4) Im Diploma Supplement oder Transcript of Records ist über das Zustandekommen der Abschlussnote Auskunft zu geben (Notengewichtung).

#### **Empfehlungen**

##### **Für beide Studiengänge**

- 1) Es wird dringend empfohlen, in den Studiengangsbezeichnungen eindeutig auf die wirtschaftsingenieurwissenschaftliche Ausrichtung der Programme abzuheben.
- 2) Es wird empfohlen, die Studierenden im Vorfeld auf geeignete Weise auf die Anforderungen im Praxissemester intensiver vorzubereiten und über dessen organisatorischen Ablauf besser zu informieren. Weiterhin sollte das Praxissemester so organisiert werden, dass Auslandsaufent-

	<b>ASIIN</b>	<b>AR</b>
1) Die Modularisierung ist dahingehend zu überarbeiten, dass inhaltlich größere, abgestimmte Studieneinheiten mit Bezug zu den Studiengangsziele entstehen. Ausnahmen hiervon sind fachlich bzw. durch die Studiengangsziele zu begründen.	x	x
2) Die geforderten Prüfungsleistungen zur Anerkennung des Praxissemesters sind verbindlich zu definieren.	X	x
3) Das Modulhandbuch ist dahingehend zu überarbeiten, dass die fehlenden Modulbeschreibungen der Praxisphase und der Abschlussarbeit ergänzt werden und in allen Modulen die Befähigungen dargestellt werden, die die Studierenden erlangen sollen.	x	X
4) Im Diploma Supplement oder Transcript of Records ist über das Zustandekommen der Abschlussnote Auskunft zu geben (Notengewichtung).	X	x
	<b>ASIIN</b>	<b>AR</b>
1) Es wird dringend empfohlen, in den Studiengangsbezeichnungen eindeutig auf die wirtschaftsingenieurwissenschaftliche Ausrichtung der Programme abzuheben.	x	x
2) Es wird empfohlen, die Studierenden im Vorfeld auf geeignete Weise auf die Anforderungen im Praxissemester intensiver vorzubereiten und über dessen organisatorischen Ablauf besser zu informieren. Weiterhin sollte das Praxissemester so organisiert werden, dass Auslandsaufent-	X	X

halte ohne Zeitverlust erleichtert werden.

- 3) Es wird empfohlen, die Prüfungszeiträume zu entzerren, um den Studierenden eine bessere Vorbereitung zu ermöglichen.
- 4) Es wird empfohlen, die Prüfungsformen stärker auf die Überprüfung von Modulzielen und Lernergebnissen auszurichten. Dabei sollte eine größere Vielfalt der Prüfungsformen vorgesehen werden.
- 5) Es wird empfohlen, das Qualitätssicherungssystem für die vorliegenden Studiengänge weiter umzusetzen und die gewonnenen Daten für kontinuierliche Verbesserungen zu nutzen. Absolventenbefragungen sollten systematisch durchgeführt und die Ergebnisse für eine Absolventenverbleibestatistik genutzt werden, mit der der Studienerfolg fortlaufend überprüft werden kann.
- 6) Es wird empfohlen, die übergeordneten Studienziele und die Lernergebnisse für die Studierenden und Interessenten zugänglich zu machen und so zu verankern, dass diese sich darauf berufen können.

**Für den Bachelorstudiengang Logistikmanagement**

- 7) Es wird empfohlen, den Studierenden mehr Möglichkeiten zu bieten, Fähigkeiten in übergreifenden wirtschaftswissenschaftlichen Themenfeldern zu erlangen (z. B. im Controllingbereich).

X	X
X	
X	X
X	
x	